

Berliner Verkehrsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts (BVG)

Berlin

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

- Gliederung
- Geschäftsverlauf
- Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft
- Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2006
- Weitere Aktivitäten in 2006
- Forschung und Entwicklung
- Verkehrsleistung
- Umsatzentwicklung
- Investitionen
- Mitarbeiter
- Ergebnisübersicht der BVG
- Finanzlage des BVG-Konzerns
- Vermögenslage des BVG-Konzerns
- Nachtragsbericht
- Wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung des BVG-Konzerns
- Marktrisiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Auslaufen des Unternehmensvertrages im Jahre 2007 und Abschluss eines neuen Verkehrsvertrages für die Zeit ab 2008
- Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen
- BT Berlin Transport GmbH (BT)
- IOB Internationale Omnibusbahnhof-Betreibergesellschaft mbH (IOB)
- BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG ehemals BVG Media Holdinggesellschaft mbH & Co. KG

BVG Media Verwaltungsgesellschaft mbH

URBANIS GmbH

Prognosebericht

(In den Tabellen enthaltene Differenzen von +/- 0,1 resultieren aus Rundungen der Nachkommastellen von präzise hinterlegten Werten.)

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Der andauernde Umstrukturierungsprozess der gesamten Branche setzt sich im Jahr 2006 auf hohem Niveau fort. Dies spiegelt sich in den allgemeinen Daten der Angebots- und Leistungsentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs wider. Der Blick auf die Branche und die Einordnung einzelner Unternehmen setzt daher eine differenzierte Analyse voraus, die auch die Felder der verkehrspolitischen, rechtlichen und finanziellen Änderungen im Jahr 2006 umfassen muss.

Die Erfolgsgeschichte des deutschen ÖPNV konnte auch 2006 fortgesetzt werden: das gemeinsame Engagement aller Partner führte zu einem weiteren Wachstum der Fahrgäste um voraussichtlich rd. 2 %. Zu einem gewissen Teil ist dies auch durch die stark gestiegenen Kosten für Kraftstoffe im Individualverkehr zu erklären. Parallel dazu unternahmen die Unternehmen weitere Anstrengungen, um die Kosten nachhaltig zu senken, konnten aber die spürbar angestiegenen Kraftstoff- und Energiekosten nicht vollständig kompensieren. So ist eine nachhaltige und kostengünstige Energieversorgung auch durch alternative Antriebsstoffe wieder zu einem Schwerpunktthema geworden.

Auf ordnungspolitischer Ebene kam es in der Europäischen Union unter der österreichischen Präsidentschaft im ersten Halbjahr zum politischen Beschluss über die Nachfolgeverordnung der EU-Verordnung 1191/69: Leistungsvergaben im öffentlichen Personenverkehr sollen entweder im Wege der Ausschreibung erfolgen oder in Form einer direkten Vergabe durch die Behörden an eigene Unternehmen. Bei Direktvergaben ist ein gleichzeitiger Marktauftritt nicht zulässig. Zusätzlich dürfen Eisenbahnregionalverkehre und Verkehre an kleine und mittlere Busunternehmen direkt vergeben werden. Im Dezember 2006 erfolgte nach Klärung von letzten Fragen der endgültige Beschluss des „Gemeinsamen Standpunkts“ durch den Ministerrat, der im Europäischen Parlament im ersten Halbjahr 2007 behandelt werden wird. Dabei können sich noch inhaltliche Änderungen ergeben. Mit dem Inkrafttreten der Verordnung ist in mehreren Schritten ab 2010 zu rechnen.

Im Oktober hat dann das Bundesverwaltungsgericht klargestellt, dass das bestehende deutsche Personenbeförderungsrecht in Verbindung mit der aktuellen Rechtssprechung des EuGH direkte Vergaben und Zuschusszahlungen zulässt, wenn die Kriterien der Beihilfrechtsprechung des EuGH eingehalten werden. Die ausschließliche Option „Wettbewerb“ im Land Hessen muss daher möglicherweise revidiert werden, bis das neue europäische Recht wirksam wird.

Durch die Beschlüsse zur Kürzung der ÖPNV-Regionalisierungsmittel werden der Branche 2007 voraussichtlich über 500 Mio. EUR entzogen. Das Land Berlin sichert den Verkehrsunternehmen im Gegensatz zu Brandenburg, wo 2007 Leistungen im Wert von ca. 10 Mio. EUR gekürzt werden und volle Kompensation der gekürzten Regionalisierungsmittel zu. Auch in anderen Bundesländern wird versucht, die Wirkungen der Mittelkürzungen für Unternehmen und Kunden verträglich zu gestalten, meist aber sind sowohl Leistungskürzungen als auch Tariferhöhungen die Folge. Gleichzeitig verstärkt diese Maßnahme den Druck auf die Unternehmen zu noch höherer Wirtschaftlichkeit.

Der allgemeine Trend zu Kostensenkungen und Ertragssteigerungen setzte sich damit auch 2006 fort. Besonders die kommunalen Unternehmen setzen hier auf langfristige Restrukturierungsprogramme, die ihnen auch künftig eine direkte Vergabe der Leistungen durch die Kommunen ermöglichen soll.

Der Markt selber gliedert sich deutlich in zwei Segmente: die Verkehrsunternehmen in communaler Hand und die privaten Verkehrsunternehmer, bei denen die kleinen Busunternehmer deutlich von den inzwischen stark gewachsenen „Global Players“ und nationalen Großunternehmen zu unterscheiden sind.

Die kommunalen Unternehmen stellen sich in der Mehrzahl darauf ein, dass sie auch künftig Leistungen direkt für die Aufgabenträger erbringen werden. Dazu legen sie meist mittelfristig orientierte Restrukturierungsprogramme zur Kostensenkung auf, ein wesentliches Mittel dazu sind die mittlerweile in vielen Ländern vereinbarten Tarifverträge Nahverkehr.

Mit der Veränderung der ordnungspolitischen Perspektiven und den Einschränkungen der öffentlichen Finanzierung haben sich auch die neuen Marktteilnehmer aus dem In- und Ausland neu positioniert: waren besonders die internationalen Gruppen wie Connex Verkehr (ab Mai umfirmiert zu Veolia Verkehr) zunächst darauf aus, Marktanteile durch den Gewinn von Ausschreibungen zu erhöhen, so setzen diese Unternehmen nun stärker auf den Erwerb von Anteilen oder Unternehmen. Mit der Übernahme des Verkehrsunternehmens in Pforzheim durch Veolia Verkehr ist es erstmals einem ausländischen Unternehmen gelungen, sich in einer deutschen Großstadt zu etablieren.

Gleichzeitig kam es auch im Segment der internationalen Unternehmen zu strukturellen Veränderungen: Interessenten haben ihre Aktivitäten wieder beendet, wie die britische Serco-Gruppe, andere Unternehmen haben sich neu aufgestellt. Dies gilt für die französisch-deutsche Kooperation Rhenus-Keolis, die ebenfalls beendet wurde. Nach dem Ausstieg eines britischen Finanzinvestors bei Keolis wurde der Anteil von einer französischen Staatsbank übernommen. Dadurch steht Keolis im Zentrum einer französischen Restrukturierungsdebatte, die die größtenteils staatlichen Unternehmen Keolis, Transdev, RATP und SNCF umfasst. Die britische Arriva-Gruppe konnte ihren Marktanteil durch Zukäufe stark erhöhen, zuletzt durch die Übernahme des Anteils an der OHE. Der britischen „Firstgroup“ hingegen gelang der Einstieg in den deutschen Markt noch nicht.

Die Ausrichtung der nationalen Player ist in Zusammenhang mit der Privatisierungsdiskussion um die Deutsche Bahn zu sehen: mit der Verschiebung des Börsengangs, der Diskussion um die Struktur des DB AG-Konzerns und dem Ende der Intalliance konzentriert sich die DB Stadtverkehr nun auf das Ausland, während DB Regio auf künftig weiterhin mögliche Direktvergaben abzielt. Die ehemals kommunale Abellio hat durch Zukäufe eine deutliche Stärkung ihrer Marktposition erfahren und versucht, regionale Netze zu schaffen.

Für die Zukunft ist besonders durch die Entwicklung der kommunalen Finanzsituation fraglich, ob die hohen Investitionen in Technik und Infrastruktur in der Zukunft weiterhin Bestand haben werden oder ob der Schwerpunkt eher auf Erhalt des bestehenden Niveaus liegen wird. Die Debatte auch mit den kommunalen Aufgabenträgern wird hier entlang der Finanzierbarkeit geführt werden.

Im Bereich der Arbeits- und Sozialpolitik ist es mittlerweile zu einer fast flächigen Verbreitung des Tarifvertrags Nahverkehr im Bereich der öffentlichen Unternehmen gekommen. Dennoch klafft immer noch eine große Lücke zwischen den Tariflöhnen bei privaten und öffentlichen Unternehmen.

Trotz der starken Zwänge konnte der ÖPNV besonders während der Fußball-WM punkten: die Nutzung der „Öffis“ lag weit über dem geschätzten Maß, und gerade die ÖPNV-Unternehmen konnten in engem Zusammenspiel mit ihren Partnern auf allen Ebenen zum absolut positiven Gesamteindruck bei Teilnehmern und Gästen beitragen.

Für die notwendige rechtlich langfristige Sicherheit für den ÖPNV als Branche konnten 2006 substantielle Fortschritte erkannt werden: die Diskussionen über die Finanzierung dagegen erhöhten den Einspar- und Kostendruck im Jahr 2006 nochmals erheblich. Vor diesem Hintergrund ist das Bestreben nach langfristigen Vereinbarungen mit dem Ziel einer kostengünstigen und qualitativ hochwertigen ÖPNV-Erbringung klar erkennbar.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs 2006

Das positive Jahresergebnis 2006 der BVG AöR i. H. v. rd. 20,7 Mio. EUR ist wesentlich durch den erfolgreichen Verkauf der VVR-Berek GmbH geprägt. Ohne Berücksichtigung des Verkaufes der VVR-Berek GmbH (rd. 100 Mio. EUR) und der Aufwendungen/Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen (rd. 24,0 Mio. EUR) ergibt sich ein Ergebnis von rd. -55,3 Mio. EUR (2005: -39,1 Mio. EUR)¹.

Eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von rd. 84,0 Mio. EUR ist erkennbar, wenn die deutlich gekürzte Umstrukturierungsbeihilfe (2006: 63,9 Mio. EUR; 2005: 164,1 Mio. EUR) nicht berücksichtigt wird. Somit konnte der sehr positive Trend der Vorjahre nachhaltig bestätigt werden.

Der Kostendeckungsgrad der BVG AöR ohne Berücksichtigung der Zuwendungen gemäß Unternehmensvertrag (i. H. v. rd. 306,7 Mio. EUR), des Neutralen und außerordentlichen Ergebnisses (i. W. VVR-Verkauf), der Ruhegeldaufwendungen und der Aufwendungen/Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen liegt inkl. der Aufwendungen für die Verkehrsinfrastruktur bei rd. 66,4 % (2005: 63,1 %); ohne Berücksichtigung der Aufwendungen der Verkehrsinfrastruktur beträgt der Kostendeckungsgrad 80,4 % (2005: 75,7 %).

Ein wesentlicher Meilenstein zur Zukunftssicherung der BVG war mit dem Abschluss des Tarifvertrages Nahverkehr Berlin (TV-N) am 31. August 2005 erreicht worden. Mit diesem Tarifabschluss verbunden ist unter anderem die Reduzierung der Arbeitszeit ohne Verdienstausgleich ab 01. September 2005 und die Reduzierung der Sonderzahlung sowie der Entfall des Urlaubsgeldes ab 2006, was im Ergebnis erheblich zur Reduzierung des Personalaufwandes und somit wesentlich zu einer nachhaltigen positiven Ergebniswirkung beiträgt. Für die Umsetzung des neuen Tarifvertrages wurde das Projekt „Umsetzung TV-N“ im Zentralbereich Personalmanagement aufgelassen. Innerhalb eines Jahres wurde der neue Tarifvertrag für alle Beschäftigten umgesetzt; mit Stand 01. September 2006 sind 11.257 Beschäftigte von den alten Vergütungsgruppen in die neuen Entgeltgruppen übergeleitet.

Zur weiteren Personalbestandsreduzierung wurden zahlreiche Maßnahmen wie Vorrueststands- und Abfindungsregelungen, Sonderurlaub mit Rückkehrrecht zur Erprobung alternativer Beschäftigung sowie Altersteilzeitdurchgeführt. Der Personalbestand der BVG AöR (ohne Berücksichtigung der Auszubildenden) verringerte sich dadurch um 216 von 11.144 auf 10.928 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2006.

Das Verkehrskonzept „BVG 2005 plus“ konnte auch in 2006 erfolgreich weitergeführt werden. Mit unterjährig vorgenommenen Fahrplananpassungen wurden Nachbesserungswünsche unserer Kunden und des Aufgabenträgers aufgenommen. Zum 28. Mai 2006 wurden die Ausweitung des MetroNetzes mit der Anbindung der neuen Fern- und Regionalbahnhöfe sowie die Ausweitung des Nachtverkehrs der U-Bahn und die Einführung des 24-Stunden-Betriebes bei den MetroLinien umgesetzt. Im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten steht die noch stärkere Ausrichtung der Vertriebskonzepte an die Kundenerwartungen. Durch weitere Verbesserungen im Service und in der Kundenberatung konnte im Jahresverlauf die Zahl der Abonnenten um 7.300 gesteigert werden.

Auf Empfehlung der Geschäftsführung der BVG Media Holdinggesellschaft mbH & Co. KG und des Vorstandes der BVG haben die jeweiligen Aufsichtsräte dem Verkauf der VVR-Berek GmbH an JCDecaux am 24. August 2006 zugestimmt. Zahlreiche nationale und internationale Unternehmen bekundeten ihr Interesse und gaben in einem intensiven Wettbewerb Angebote ab. JCDecaux übermittelte das eindeutig beste Angebot. Die französische Werbefirma zahlte für die VVR-Berek GmbH rd. 100 Mio. EUR. Das von JCDecaux vorgelegte Konzept sieht u. a. vor, erhebliche Mittel zu investieren. Den insgesamt 83 Mitarbeitern wurde eine Arbeitsplatzgarantie bis mindestens 2010 gegeben. Das Unternehmen hat sich im Januar 2007 in VVR Decaux umbenannt.

Die Gesamtverschuldung konnte durch die deutliche Ergebnisverbesserung und den Verkauf der VVR-Berek GmbH gegenüber dem Vorjahr (rd. 800 Mio. EUR) um rd. 50 Mio. EUR gesenkt werden und liegt jetzt bei rd. 750 Mio. EUR.

Weitere Aktivitäten in 2006

- Das Sozialticket (Berlin-Ticket S) wurde über den 31. Dezember 2005 hinaus fortgeführt. Inzwischen werden berlinweit ca. 120.000 Tickets je Monat verkauft.
- Im März 2006 hat der erste, in BVGeiger Endfertigung fertig gestellte NEOMAN-Doppeldecker die Werkstatt in Berlin-Lichtenberg verlassen. Die BVG übernimmt zum ersten Mal die Endfertigung an den neuen Doppeldecker-Bussen. Bis Ende 2006 wurden insgesamt 73 Doppeldecker des ersten Lieferloses in Betrieb genommen, davon 53 aus eigener Endfertigung.
- Am 14. Mai 2006 feierte die BVG mit einem Tag der offenen Tür auf dem Betriebshof Lichtenberg 125 Jahre Elektrische Straßenbahn.
- Zum Fahrplanwechsel am 28. Mai 2006 wurden neue Verbindungen zum Hauptbahnhof und Südkreuz eingerichtet, der Wochenendnachtverkehr im U-Bahnnetz und die MetroLinien erweitert sowie das Nachtbusliniennetz angepasst.

- Zur Fußballweltmeisterschaft 2006 waren zusätzlich rd. 150 Mitarbeiter der BVG als freiwillige WM-Helfer im Einsatz. An insgesamt 11 Standorten in Berlin konnten sie Touristen und Fußballfans mit Informationen zum Linienetz, Fahrscheinen und Berliner Sehenswürdigkeiten weiterhelfen. Die Beförderung der Fans, insbesondere zu den Spieltagen wurde erfolgreich gemeistert.
- Im Juni wurde der Kauf von 4 neuen Straßenbahnfahrzeugen mit einer Option auf den Kauf von bis zu 206 weiteren Fahrzeugen durch den Aufsichtsrat beschlossen. Die ersten 4 Vorserienfahrzeuge sollen ab 2008 im Berliner Netz eingesetzt werden.
- Der in 2005 eingeleitete Verkauf des ehemaligen Betriebshofes Zehlendorf konnte erfolgreich abgeschlossen werden.
- Der Aufsichtsrat der BVG AöR bestellte zum 01. Januar 2007 Herrn Lothar Zweininger zum Vorstand Personal/Soziales; er folgt damit Hilmar Schmidt-Kohlhas, der die BVG zum 31. Dezember 2006 verließ.
- Im Rahmen des behindertengerechten Ausbaus wurden weitere U-Bahnhöfe mit insgesamt 8 Aufzugsanlagen ausgestattet.

Forschung und Entwicklung

Berlin steht im Zentrum eines neuen internationalen Projekts zum Einsatz von umweltfreundlichen Wasserstoffbussen im öffentlichen Nahverkehr. Im Rahmen des zu Beginn des Jahres gestarteten EU-Projekts HyFLEET:CUTE werden die Busse mit Wasserstoff-Verbrennungsmotor im Berliner Linienverkehr eingesetzt und getestet. Betankt werden die Busse an der von dem Mineralölunternehmen TOTAL neu errichteten Wasserstofftanksstelle in Berlin-Spandau. Mit HyFLEET:CUTE werden die verschiedenen Zukunftstechnologien des Wasserstoffantriebs erstmals in einem internationalen Nahverkehrsprojekt zusammengeführt. In insgesamt acht europäischen Städten kommen Wasserstoffbusse zum Einsatz, Berlin wird dabei die größte Fahrzeugflotte erhalten. Die BVG setzte zur Fußball-WM ab Juni 2006 die ersten beiden der neu entwickelten MAN-Busse vom Typ Lion's City im öffentlichen Verkehr ein, zwei weitere folgten im Oktober; die restlichen zehn werden bis Anfang 2008 in Betrieb genommen. Im Rahmen dieses Projekts hat die BVG auf ihrem Betriebshof in Berlin-Spandau mit dem Bau einer speziellen Wartungshalle für Wasserstoffbusse begonnen, die Fertigstellung ist für 2007 geplant.

In Zusammenarbeit mit der GASAG sind seit dem Jahr 2006 fünf Omnibusse mit Gasverbrennungsmotor in Betrieb genommen worden (Einsatz auf zwei Jahre begrenzt). Damit erweitert die BVG ihre Palette an umweltfreundlichen Antrieben nach Diesel mit Filtertechnik und zukünftig auch Wasserstoff um eine weitere interessante Variante.

Verkehrsleistung

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Fahrgastzahlen insgesamt leicht an. Die auch im Jahr 2006 positiven Auswirkungen der Angebotsoptimierung „BVG 2005 plus“ konnte dabei den nachlaufenden negativen Effekt aus der Tarifmaßnahme 2005 kompensieren. Außerdem haben sich die gestiegenen Touristenzahlen in Berlin auch aus Anlass der Fußball-Weltmeisterschaft sowie eine verbesserte Kommunikation und zielgerichtete Vertriebsmaßnahmen positiv auf die Nachfrage ausgewirkt. Dem standen Fahrgastverluste aus den Baumaßnahmen in 2006 sowie ein negativer Effekt aus einer gegenüber 2005 höheren Anzahl von Wochenfeiertagen (Kalendereffekt) gegenüber.

Fahrgäste (in Mio.)	2006	2005	2004	2003
Unternehmensbeförderungsfälle	914,0 *	906,9 *	906,1 *	890,3
Fahrgäste (in Mio.)				2002
Unternehmensbeförderungsfälle				889,2

* geschätzt und fortgeschrieben auf Basis der Verkehrszählung 2003

Personenkilometer (in Mio.)	2006	2005	2004	2003
U-Bahn	2.244,8	2.231,8	2.198,6	2.168,2
Straßenbahn	508,0	490,2	501,4	492,3
Omnibus	1.321,3	1.324,2	1.332,1	1.306,6
Gesamt	4.074,0 *	4.046,2 *	4.032,1 *	3.967,1
Personenkilometer (in Mio.)				2002
U-Bahn				2.172,1
Straßenbahn				490,7
Omnibus				1.302,6
Gesamt				3.965,4

* geschätzt und fortgeschrieben auf Basis der Verkehrszählung 2003

Bezogen auf die einzelnen Unternehmensbereiche ist folgende Leistungserbringung für den Linienverkehr zu verzeichnen:

Nutzwagenkilometer (in Mio.)	2006	2005	2004	2003
U-Bahn	122,2	122,6	123,7	129,8
Straßenbahn	27,2	27,8	28,8	30,9
Omnibus	89,3	89,1	91,0	93,3
Gesamt	238,8	239,5	243,5	254,0
Nutzwagenkilometer (in Mio.)				2002
U-Bahn				136,0
Straßenbahn				30,4
Omnibus				95,6
Gesamt				262,0

Der Unternehmensbereich Omnibus hat zusätzlich zu der Linienleistung im Jahr 2006 insgesamt 1,1 Mio. Nutzwagenkilometer (Vorjahr: 2,3 Mio. Nutzwagenkilometer) für Schienenersatzverkehre, Sonderverkehre sowie Vermietungen geleistet.

Auslastung¹ (in %)	2006	2005	2004	2003
Gesamt	17,7	17,6	17,0	16,0
Auslastung¹ (in %)				2002
Gesamt				15,5

¹ Personenkilometer zu Platzkilometer

Umsatzentwicklung

Die Erträge vom Fahrgäst (inkl. Erträge aus der Einnahmenaufteilung, ohne Berücksichtigung der Rückstellungsbildung für mögliche Risiken aus der Verkehrserhebung 2005 zur Einnahmenaufteilung) erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Mio. EUR (+3,0 %) auf 501,5 Mio. EUR. Die Ursachen für die Steigerung lagen hauptsächlich in dem nachlaufenden Effekt der Tarifanpassung 2005 sowie der Angebotsoptimierung „BVG 2005 plus“ und den daraus neu gewonnenen Fahrgästen. Die Fußball-Weltmeisterschaft führte zu deutlich mehr Touristen und damit auch zu mehr Fahrgästen, wenngleich die kassentechnischen Einnahmen nicht im erwarteten Maße gesteigert werden konnten. Die Netänderung der DB AG zum 28.05.2006 führte zu veränderten Verkehrsströmen, die sich negativ für die BVG auswirkten.

Aus Gründen der Vorsicht wurde für die möglichen Risiken, die sich aus der Auswertung der Verkehrserhebung 2005 auf die Einnahmenaufteilung zwischen S-Bahn Berlin GmbH, DB Regio AG und BVG sowie innerhalb der Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg ergeben könnten, eine Rückstellung in Höhe von 11,9 Mio. EUR gebildet.

Die Einnahmen aus dem Ersatz für Einnahmeausfälle liegen 2006 leicht unter dem Vorjahr. Der Anstieg der Fahrgelderträge als Anspruchsgrundlage für die Erstattung Schwerbehinderter führt im Vergleich zu 2005 nicht zu höheren Erstattungszahlungen, da im Jahr 2005 ein periodenfremder Ertrag vereinnahmt wurde. Der Aufgabenträger hat zum Ausgleich des Defizits des Sozialtickets die Ausgleichszahlungen 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Zur Absicherung zukünftiger Erstattungen für den Schüler- und Ausbildungsverkehr wurde mit dem Land Berlin ein Vertrag unterzeichnet, der die Erstattungen von 2004 bis zum Jahr 2015 auf 64,7 Mio. EUR p. a. feststellt. Die Langfristigkeit dieses Vertrages stellt für die BVG sowohl Planungssicherheit als auch einen kontinuierlichen Liquiditätszufluss dar.

Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2006	2005	2004	2003
Fahrgelderträge (inkl. Einnahmenaufteilung)	501,5	487,0	468,1	419,7
Ersatz für Einnahmeausfälle	89,4	89,6	90,7	136,9
Rückstellungsbildung *	-11,9			
Verkehrserträge	579,0	576,6	558,8	556,6
Sonstige Umsatzerlöse	38,2	39,5	44,8	62,4

Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	2006	2005	2004	2003
Gesamt	617,2	616,0	603,6	619,0
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)				2002
Fahrgelderträge (inkl. Einnahmenaufteilung)				398,7
Ersatz für Einnahmeausfälle				129,2
Rückstellungsbildung *				
Verkehrserträge				527,9
Sonstige Umsatzerlöse				53,9
Gesamt				581,8

* für mögliche Risiken aus den noch nicht vorliegenden Auswertungen der Verkehrserhebung 2005 zur Einnahmenaufteilung

Die Sonstigen Umsatzerlöse setzen sich i. W. aus dem Erhöhten Beförderungsentgelt (2006: rd. 16,1 Mio. EUR), der Werbung (2006: rd. 11,6 Mio. EUR) und anderen Rand- und Nebengeschäften (2006: rd. 10,0 Mio. EUR) zusammen und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,3 Mio. EUR. Die Verringerung des Erhöhten Beförderungsentgeltes ist i. W. auf die geringere Anzahl von Kontrollen und Feststellungen zurückzuführen.

Im Konzern betragen die Umsatzerlöse 636,1 Mio. EUR (Vorjahr: 644,1 Mio. EUR).

Investitionen

Der Umfang der Bruttoinvestitionen zu Anschaffungswerten einschließlich der Zuschreibungen bei der BVG AöR belief sich im Berichtsjahr auf 186,2 Mio. EUR. Die Reduzierung zum Vorjahr ergibt sich i. W. aus geringeren Fahrzeugbeschaffungen im Bereich Omnibus in 2006.

Bruttoinvestitionen und Abschreibungen nach Bereichen BVG AöR (in Mio. EUR)

	Investitionen		Abschreibungen	
	2006	2005	2006	2005
U-Bahn	106,3	102,1	92,9	90,0
Straßenbahn	32,0	31,8	58,8	64,4
Omnibus	37,5	54,0	27,7	26,0
Infrastruktur (i. W. Gebäude/Grundstücke)	3,9	4,1	12,9	36,7
Sonstige	6,5	6,5	15,5	16,5
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	186,2	198,5	207,8	233,6
Finanzanlagen (in Tochterfirmen)	0,0	0,1	0,0	0,0
Gesamt	186,2	198,6	207,8	233,6
- Davon sonderfinanziert durch Bundes- und Landesmittel	93,7	102,6	71,8	74,7

Im Anlagenspiegel werden Zugänge von 196,6 Mio. EUR ausgewiesen, darin sind 10,4 Mio. EUR aus Umgliederung innerhalb der Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Beteiligungsverhältnisse enthalten.

Bei der BVG AöR wurden im Geschäftsjahr 2006 folgende wesentliche Investitionen getätigt:

	Mio. EUR
Beschaffung von Omnibussen (u. a. 73 Doppeldecker, 5 Eindecker) und Beistellteilen	33,2
Geleistete Anzahlungen im Rahmen der Beschaffung von 20 U-Bahnzügen der Serie HK	26,1
U5, Verlängerung bis zum Hauptbahnhof	22,6
Erneuerung von Gleisanlagen und Weichen der U-Bahn und Straßenbahn	18,6
Grundinstandsetzung und behindertengerechter Ausbau diverser U-Bahnhöfe	6,7
Bahnhof Afrikanische Straße, Neubau Elektronisches Stellwerk	5,2
Tunnelsanierung auf den U-Bahnlinien U2 und U5	5,0
Geleistete Anzahlungen für Vorserienfahrzeuge der Straßenbahn	3,9

Die Investitionen der Tochterunternehmen im Konzern betragen im Geschäftsjahr 2006 rd. 0,4 Mio. EUR (2005: rd. 1,2 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Bei der BVG AöR waren zum 31. Dezember 2006 insgesamt 11.310 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 11.526). Davon waren 382 Auszubildende (Vorjahr: 382). Der Altersdurchschnitt betrug zum 31. Dezember 2006 rd. 46 Jahre.

Mitarbeiter BVG AöR am 31.12. (ohne Auszubildende)	2006	2005	2004	2003
Fahrer *	3.821	3.836	4.194	4.540
Andere Mitarbeiter	7.107	7.308	7.625	7.916
Mitarbeiter gesamt	10.928	11.144	11.819	12.456
Mitarbeiter BVG AöR am 31.12. (ohne Auszubildende)				2002
Fahrer *				4.841
Andere Mitarbeiter				8.099
Mitarbeiter gesamt				12.940

* nur Linienverkehr

Der sozialverträglich durchgeführte Personalabbau der Vorjahre wurde im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Aufgrund von Abfindungen, Vorruhestandsregelungen sowie sonstigen Abgängen haben 493 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Diesen Abgängen stehen 277 Zugänge gegenüber, so dass die Mitarbeiterzahl insgesamt um 216 reduziert wurde. Die Mehrheit der Zugänge entfiel auf die Einstellung von 158 Fahrern sowie befristete Übernahme von 99 Auszubildenden. Darüber hinaus wurden 9 ehemalige Auszubildende dauerhaft übernommen.

Die Entwicklung der Mitarbeiter der BVG AöR und BT GmbH stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeiter am 31.12. (ohne Auszubildende)	2006	2005	2004	2003
Kerngeschäft BVG AöR	8.905	10.325	11.075	11.871
BT GmbH	1.615	1.489	1.312	1.228
Kerngeschäft BVG AöR + BT GmbH	10.520	11.814	12.387	13.099
Nicht operatives Geschäft *	2.023	819	744	585
Mitarbeiter BVG + BT	12.543	12.633	13.131	13.684

Mitarbeiter am 31.12. (ohne Auszubildende)	2002
Kerngeschäft BVG AöR	12.878
BT GmbH	1.077
Kerngeschäft BVG AöR + BT GmbH	13.955
Nicht operatives Geschäft *	62
Mitarbeiter BVG + BT	14.017

* Organisationseinheit PM-Mag.net/Mag.net (seit 2003), Azubi TV Kons, Mitarbeiter in passiver Phase der Altersteilzeit und Mitarbeiter Freistellung Abfindung

Bei der Berlin Transport GmbH erfolgten im Fahrerbereich Einstellungen, um den unternehmerischen Bedarf zu erfüllen. Dort waren gegenüber dem Vorjahr per 31. Dezember 2006 insgesamt 126 Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Die vom Management in 2006 begonnene Neuausrichtung von PM-Mag.net/Mag.net wurde konsequent verfolgt. Das mit den Sozialpartnern abgestimmte Konzept zur Unterscheidung zwischen Kerngeschäft und zukünftig nicht mehr benötigten Aufgaben im Rahmen des sozialverträglichen Personalumbaus wurde weitergeführt. Mitarbeiter deren Aufgabe weg fällt, werden auch weiterhin konsequent nach Anwendung des TV Konsolidierung in PM-Mag.net überführt. Grundlage bildet hierfür die Aufgabenkritik, die mit einer Geschäftsprozessanalyse und -optimierung einhergeht. Ergänzt wird PM-Mag.net seit 2006 durch Mag.net. Die Zuordnung von Mitarbeitergruppen zu Mag.net erfolgt im Rahmen der Zuordnung bereichsbezogener Aufgaben für einen begrenzten Zeitraum, nämlich solange die betroffenen Mitarbeiter bei der BVG AöR beschäftigt sind. Dafür werden seit 2006 in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern Aufgaben, die zukünftig nicht mehr direkt von Mitarbeitern der BVG AöR erledigt werden sollen, sondern entweder mittelbis langfristig ganz wegfallen oder im Marktvergleich nicht den Kostenstrukturen der BVG AöR entsprechen, identifiziert und Mag.net zugeordnet.

Die Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende im Konzern betrug zum 31. Dezember 2006 12.561.

Umgerechnet in Vollbeschäftigte stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Vollbeschäftigte am 31.12. (ohne Auszubildende)	2006	2005	2004	2003
BVG AöR	10.723	10.866	11.517	12.213
BT GmbH	1.593	1.437	1.287	1.206
Vollbeschäftigte BVG + BT	12.317	12.303	12.804	13.419
Vollbeschäftigte am 31.12. (ohne Auszubildende)	2002			
BVG AöR	12.734			
BT GmbH	1.046			
Vollbeschäftigte BVG + BT	13.780			

Bis 2005 erfolgte die Berechnung der Vollbeschäftigten für die BVG AöR auf Basis einer 38,5- bzw. 40-Stunden-Woche (BAT/BMTG bzw. BAT-O/BMTG-O); bei der BT GmbH wurden 42,76 Stunden zu Grunde gelegt. Durch die Ermittlung der Vollbeschäftigten auf Basis der verkürzten Arbeitszeit des neuen Tarifvertrages Nahverkehr (Altbeschäftigte BVG AöR: 36,5 Stunden Neubeschäftigte: 39 Stunden, BT GmbH: 39 Stunden) in 2006 hat sich die Summe der Vollbeschäftigten nicht im gleichen Verhältnis reduziert wie die Mitarbeiterzahl. Durch die Umsetzung des neuen Tarifvertrages erhöhten sich die Vollbeschäftigten bei der BVG AöR um rd. 72 Vollbeschäftigte.

Eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunftsgestaltung der BVG hängt insbesondere von der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wie Wettbewerbs- und Qualitätsanforderungen am Markt, der demographische Wandel sowie die Verlängerung der Lebensarbeitszeit wirken auch auf die BVG ein.

Dies bedingt, verbunden mit dem Personalumbau, eine differenzierte Auseinandersetzung mit betrieblichen Potenzialen und hieraus resultierenden Handlungsnotwendigkeiten.

Zur Förderung von Zusatzqualifikationen, aktuellem fachlichem Know-How und neuen Dienstleistungsfähigkeiten wird auf der Grundlage von regelmäßigen Bildungsbedarfanalysen ein jährliches Weiterbildungsprogramm für die verschiedenen Berufsgruppen und Funktionen in der BVG erstellt.

Die Erreichung der Personalzielzahlen und der Umgang mit dem Thema Überhangmanagement insgesamt stellt die Unternehmens- und Zentralbereiche und PM-Mag.net vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Neuausrichtung des Überhangmanagements aktiv in Angriff genommen und das PersonalentwicklungsInstrument Kompetenzmodell als Pilot bei PM-Mag.net eingeführt. Mit diesem Modell besteht die Möglichkeit, definierte Anforderungen mit aktuell vorhandenen Kompetenzen der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters abzugleichen und Entwicklungsbedarf zu definieren. Kurz-, mittel- und langfristig auf den unternehmensinternen Bedarf bezogene Qualifizierungsmaßnahmen werden im Rahmen der Weiterbildung abgestimmt und entwickelt.

Im September 2006 wurden 100 Auszubildende für zwei kaufmännische und sieben technische Ausbildungsberufe eingestellt. Die Erstausbildung der BVG ist eine Überbedarfsausbildung, d. h. sie übersteigt den Eigenbedarf des Unternehmens. Hierdurch unterstreicht das Unternehmen seine gesamtgesellschaftliche Verantwortung als großer Arbeitgeber in Berlin.

Zum 31. Dezember 2006 befinden sich 382 junge Menschen in der BVG in Ausbildung. Auszubildenden, die mit einem besonders guten betrieblichen und schulischen Abschluss die Ausbildung beenden, bietet die BVG die Möglichkeit, sich im Rahmen einer bedarfsgerechten Nachfolgeplanung gezielt weiter zu qualifizieren. Im Förderprogramm qualifizieren sich gegenwärtig 14 ehemalige technische und 10 ehemalige kaufmännische Auszubildende.

Ergebnisübersicht der BVG

Zur übersichtlichen und transparenten Darstellung des Sanierungsfortschritts wurde eine Ergebnisübersicht entwickelt, die im Wesentlichen folgende Positionen ausweist:

- Operative Erträge (differenziert nach Ertragsarten),
- Ergebnis vor Abschreibungen, Steuern und Zinsen (EBITDA),
- Operatives Ergebnis,
- Restrukturergebnis (u. a. Ausweis des nicht operativen Geschäfts, Aufwendungen/Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen, außerplanmäßige Abschreibungen),
- Neutrales und außerordentliches Ergebnis (periodenfremde und außerordentliche Erträge und Aufwendungen),
- Beteiligungsergebnis (Erträge und Verlustübernahmen aus Beteiligungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen),
- Finanzergebnis (Zinsertrag und Zinsaufwand),
- Jahres- bzw. Gesamtergebnis nach HGB,
- Jahres- bzw. Gesamtergebnis ohne Aufwendungen/Rückstellungen für Personalmaßnahmen und
- Jahres- bzw. Gesamtergebnis ohne Aufwendungen/Rückstellungen für Personalmaßnahmen und GHG-/VVR-Verkauf.

Durch diese Darstellung wird deutlich, dass beim EBITDA der BVG AöR (3,7 Mio. EUR) erneut eine Ergebnisverbesserung von 71,6 Mio. EUR und beim operativen Ergebnis ohne sonstige Ausgleichzahlungen (-66,9 Mio. EUR) von 70,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr erreicht werden konnte. Das Neutrale und außerordentliche Ergebnis beinhaltet in 2006 vor allem die außerordentlichen Erträge aus dem Verkauf der VVR-Berek GmbH.

Diese positive Entwicklung ist vor dem Hintergrund der Verhandlungen zum neuen Verkehrsvertrag mit dem Land Berlin ab dem Jahr 2008 von besonderer Bedeutung.

Das Jahresergebnis im Konzern beträgt 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 235,4 Mio. EUR); ohne Berücksichtigung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen und dem Verkauf der VVR-Berek GmbH beträgt das Konzernjahresergebnis -50,9 Mio. EUR (Vorjahr: -40,9 Mio. EUR).

Im Personalaufwand der BVG AöR für das Jahr 2006 sind Rückstellungen in Höhe von 22,5 Mio. EUR für Vorrhestand und Altersteilzeit enthalten. Im Wesentlichen ergeben sie sich aus der Prognose 2007 bis 2019 für Mitarbeiter, die nach dem 31.12.2006 mit der Altersteilzeit beginnen. Hintergrund ist eine Vereinbarung der Koalitionsgruppe zur Umsetzung der Maßnahmen in der Altersicherung, die vorsieht, dass diejenigen Versicherten der Geburtsjahrgänge bis einschließlich 1954 bei der Anhebung der Altersgrenzen für die Altersrenten besonderen Vertrauenschutz genießen sollen, wenn sie bis zum 31.12.2006 verbindlich Altersteilzeit vereinbart haben. Im Zuge dieser Vereinbarung haben sich insgesamt 339 Mitarbeiter entschlossen, von dieser Regelung Gebrauch zu machen.

Die umfangreichen Einsparungen von 69,0 Mio. EUR im Personalaufwand (ohne Aufwendungen und Rückstellungen für Personalmaßnahmen) in 2006 (529,1 Mio. EUR) gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 (598,1 Mio. EUR) resultieren, neben der Reduzierung des Personalbestandes und dem Entfall des VBL-Sanierungsgeldes für 2006, aus der vollen Wirkung des TV-N. Mit der 7. Satzungsänderung der VBL, wurde die Berechnungsgrundlage für die Ermittlung des Sanierungsgeldes verändert, die BVG muss für 2006 keine Zahlungen mehr leisten.

Berliner Verkehrsbetriebe in Mio. EUR	BVG AöR		BVG Konzern	
	2006	2005	2006	2005
1. Fahrgelderträge	489,6	487,0	489,6	487,0
2. Ersatz für Einnahmeausfällen aus Schüler- und Schwerbehindertenverkehren sowie Sozialticket	89,4	89,6	89,4	89,6
3. Übrige Erträge (ohne : Auflös. Sopo, PM-Mag.net/Mag.net, neutrale, Beteiligungs-, Zinserträge)	78,3	89,4	95,9	134,6
4. Summe Erträge "operativ" (=1+2+3)	657,3	666,0	674,9	711,2
5. Personalaufwand operativ (ohne PM-Mag.net/Mag.net, Ruhegeld, Ausbildung)	417,1	513,6	473,4	568,9
6. Erstattungen für VBL-Aufwendungen gemäß Unternehmensvertrag	19,6	21,5	19,6	21,5
7. Leistungen von der BT-GmbH	56,2	49,3	0,0	0,0
8. anderer Sachaufwand inkl. Steuern (ohne neutrale Aufw., PM-Mag.net/Mag.net und Ausbildung)	295,7	293,9	305,1	317,5
9. davon Beratungsleistungen	1,2	2,0	1,5	2,6
10. Erstattungen für Verkehrsinfrastruktur gemäß Unternehmensvertrag (anteilig)	112,8	112,3	112,8	112,3
11. Aufwendungen für Regelleistungen durch PM-Mag.net/Mag.net	17,0	10,9	17,0	10,9
12. EBITDA (=4-5+6-7-8+10-11)	3,7	-67,9	11,8	-52,3
13. Sonstige Ausgleichszahlungen zur Restrukturierung gemäß Unternehmensvertrag	63,9	164,1	63,9	164,1
14. EBITDA mit Sonstigen Ausgleichszahlungen (=13+13)	67,6	96,2	75,7	111,9
15. Abschreibungen (ohne außerplanmäßige Abschreibungen)	206,6	207,2	209,5	212,3
16. Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen	73,7	75,1	73,7	75,1
17. Erstattungen für Verkehrsinfrastruktur gemäß Unternehmensvertrag (anteilig)	62,3	63,0	62,3	63,0
18. Operatives Ergebnis ohne Sonstige Ausgleichszahlungen (=12-15+16+17)	-66,9	-137,1	-61,7	-126,4
19. Operatives Ergebnis mit Sonstigen Ausgleichszahlungen (=18+13)	-3,0	27,1	2,2	37,7

Berliner Verkehrsbetriebe in Mio. EUR	BVG AöR		BVG Konzern	
	2006	2005	2006	2005
20. Ergebnis PM-Mag.net/Mag.net (Aufwand für zeitliche Verzögerung zwischen Bedarfs- u. Bestandsreduzierung)	-42,9	-14,8	-43,7	-16,6
21. Aufwendungen/Rückstellungsbildung für Personalmaßnahmen	24,0	10,2	24,0	10,2
22. Ausbildungskosten	6,7	7,3	6,7	7,3
23. Ruhegeldaufwand	44,5	50,3	44,5	50,3
24. Erstattungen für Ruhegeldaufwendungen gemäß Unternehmensvertrag	48,1	51,5	48,1	51,5
25. Außerplanmäßige Abschreibungen	0,6	25,9	0,6	25,9
26. Anteilige Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen	0,4	1,3	0,4	1,3
27. Restrukturierungsergebnis (=20.21.22-23+24-25+26)	-70,2	-55,6	-71,0	-57,4
28. Neutrales und außerordentliches Ergebnis	119,6	312,4	117,6	296,8
29. Beteiligungsergebnis	0,5	3,1	0,2	0,4
30. Finanzergebnis	-26,2	-39,6	-26,0	-40,9
31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	1,2
32. Gesamtergebnis (HGB-GuV) (=19+27+28+29+30-31)	20,7	247,3	22,9	235,4
33. Ergebnis (HGB-GuV) ohne Aufwendungen/Rückstellungen für Personalmaßnahmen (=32+21)	44,7	257,5	46,9	245,5
34. Ergebnis (HGB-GuV) ohne Aufwendungen/Rückstellungen für Personalmaßnahmen und GHG-/VVR-Verkauf (=32+21 abzgl. GHG-/VVR-Verkauf)	-55,3	-39,1	-50,9	-40,9
35. Personalaufwand BVG AöR (ohne Rückstellungen) und Aufwendungen für Leistungen der BT GmbH	585,3	647,4	585,4	653,4
- davon Personalaufwand BVG AöR inkl. Ruheheld (ohne Aufwend./Rückst. Personalmaßnahmen)	529,1	598,1	585,4	653,4
- davon Aufwendungen für Leistungen der BT GmbH	56,2	49,3	0,0	0,0

Finanzlage des BVG-Konzerns

	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	84,6	88,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-75,5	102,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	41,9	-156,1
Cashflow gesamt (Veränderung des Finanzmittelfonds)	51,0	35,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28,6	-6,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	79,6	28,6

Für das Jahr 2006 ist zum wiederholten Mal ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Der Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der VVR-Berek GmbH ist im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

Die ausführliche Darstellung der Cashflow-Rechnung für den BVG-Konzern auf der Basis des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 2 (DRS Nr. 2) ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang ersichtlich.

Vermögenslage des BVG-Konzerns

Die Eigenkapitalquote hat sich durch das positive Jahresergebnis 2006 im Vergleich zum Vorjahr (40,1 %) um 0,8 % auf nunmehr 40,9 % erhöht.

Einzelheiten zu den Bilanzposten sind im Anhang dargestellt.

	2006 Mio. EUR	%	2005 Mio. EUR	%
Anlagevermögen	4.339,5	94,8	4.386,5	95,0
Umlaufvermögen/ Rechnungsabgrenzungsposten	239,0	5,2	230,2	5,0
Summe Aktiva	4.578,6	100,0	4.616,7	100,0
Eigenkapital	1.874,8	40,9	1.851,9	40,1
Sonderposten	1.494,1	32,6	1.470,3	31,8
Pensionrückstellungen	95,3	2,1	95,4	2,1
Übrige Rückstellungen	268,0	5,9	286,3	6,2
Verbindlichkeiten	808,5	17,7	868,5	18,8
Rechnungsabgrenzungsposten	37,8	0,8	44,3	1,0
Summe Passiva	4.578,6	100,0	4.616,7	100,0

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns und seiner Gesellschaften von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung des BVGkonzerns

Der BVG-Konzern ist durch seine wirtschaftlichen Aktivitäten sowohl allgemeinen unternehmerischen, als auch branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risiken ergeben sich aus einem zunehmenden Wettbewerb, dem politischen Umfeld (u. a. zukünftige Ausschreibungsauflagen, Betriebsleistungsbestellung, Festlegung der Fahrgeldtarife, Konzessionserteilung) sowie durch zunehmende Abhängigkeiten der in diesem Umfeld geforderten Technologien.

Der BVG-Konzern begegnet diesen Risiken mit einem umfassenden Risikomanagementsystem, das integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und ein wesentliches Element der unternehmerischen Entscheidungen ist. Ziel ist es dabei, die im Zusammenhang mit der Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu dokumentieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen.

Bereits im Rahmen der Planung werden potenzielle Chancen und Risiken bewertet und erfasst. Somit ist gewährleistet, dass mögliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung eingeleitet werden können.

Marktrisiken

Das Erreichen der durch den Unternehmensvertrag vorgesehenen Einnahmensteigerungen im Bereich der Verkehrserträge ist ein kritischer Erfolgsfaktor. Voraussetzung für die Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit sind neben den differenzierten Anstrengungen für die Kundenbindung und Kundengewinnung auch in Berlin regelmäßige, dem Bundesniveau entsprechende Tarifanpassungen sowie eine Angleichung der Tarifergiebigkeit an das Niveau vergleichbarer Metropolen bzw. Regionen. Die BVG ist bei der erforderlichen Umsetzung von Tarifanpassungsmaßnahmen vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, der Genehmigungsbehörde und den politischen Gremien des Landes Berlin abhängig.

Die aus den Beschaffungsmärkten resultierenden Belastungen für Energiebeschaffung (Strom und Dieselkraftstoff) können von der BVG nur marginal beeinflusst werden. Angesichts des anhaltend hohen Strompreisniveaus wird auch in 2007 die begonnene Beschaffungsstrategie fortgesetzt; so konnte der Strombedarf für 2007 - unter Ausnutzung von Volumenvorteilen schon vollständig eingekauft werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die auslaufenden und jeweils erneut beantragten Linienkonzessionen des Unternehmensbereiches Omnibus werden durch die bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung angesiedelte Genehmigungsbehörde zurzeit nur bis zum 31. Dezember 2007 befristet verlängert. Diese Praxis entspricht, ungetacht der Regelungen im bis zum Ende des Jahres 2007 laufenden Unternehmensvertrag, nicht den Möglichkeiten des Personenbeförderungsgesetzes und stellt für die BVG heute, auch im Zusammenhang mit der Beschaffung neuer Fahrzeuge, ein finanzielles Risiko dar. Vor dem Hintergrund der Garantie des Senats zum Fortbestand der BVG geht die BVG davon aus, dass die Linienkonzessionen verlängert werden.

Zur Beseitigung von altersbedingten Substanzschäden an den Tunnelbauwerken und Viadukten der mehr als 100 Jahre alten U-Bahn im Ost- und Westteil der Stadt sind noch jahrelang umfangreiche Baumaßnahmen notwendig. Die Finanzierung der Sanierung soll aus Bundes- und Landesmitteln erfolgen. Die Durchführung der aktuellen Baumaßnahmen verläuft kongruent zur Finanzierung durch das Land Berlin und den Bund.

Aufgrund der im Berliner Betriebegesetz (BerlBG) niedergelegten Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BVG ist der Zugang zu Fremdkapital gegenwärtig zu vertretbaren Konditionen gesichert. Grundlage dafür ist die Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts. Bedeutsam für die BVG wird auch daher der rechtzeitige Abschluss eines neuen Verkehrsvertrages mit dem Land Berlin ab 2008 sein.

Risiken aus den geschlossenen US-Cross-Border-Lease-Verträgen werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht. Sie sind durch vertragliche Schutzmechanismen weitestgehend begrenzt bzw. ausgeschlossen. Lediglich im Falle einer etwaigen außerplärmäßigen, vorzeitigen Vertragsbeendigung durch die BVG können wesentliche Währungs- und Zinsänderungsrisiken für die bei vorzeitiger Vertragsbeendigung von der BVG zu leistenden, vertraglich festgelegten Abschlusszahlungen auftreten.

Mit der im November 2006 für den Zeitraum bis 31. Dezember 2007 beschlossenen weitestgehenden Aufrechterhaltung der Rahmenbedingungen des Vorruststandes geht die BVG davon aus, dass die Personalabgänge für den genannten Zeitraum tatsächlich realisiert werden. Sollten diese Rahmenbedingungen wie momentan gesetzlich vorgesehen ab 2008 entfallen, so würde hieraus ein erhebliches Risiko auf Grund einer dann verminderten Anzahl von Personalabgängen im Rahmen des Vorruststandes resultieren.

Der gegenwärtigen Risikosituation wird durch bilanzielle Vorsorge bzw. entsprechende Versicherungen Rechnung getragen.

Auslaufen des Unternehmensvertrages im Jahre 2007 und Abschluss eines neuen Verkehrsvertrages für die Zeit ab 2008

Der mit dem Land Berlin 1999 abgeschlossene Unternehmensvertrag leistet einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Leistungen der BVG. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2007 endet dieser Vertrag.

In der Senatssitzung vom 21. Juni 2005 wurde der Fortbestand der BVG bis zum 31. August 2020 als vollintegriertes und vollständig im öffentlichen Eigentum stehendes Nahverkehrsunternehmen garantiert.

Dies wurde vom Senat des Landes Berlin mit Schreiben der Senatsverwaltung für Finanzen vom 01. September 2005 wie folgt mitgeteilt:

„Das Land Berlin garantiert den Fortbestand der BVG als vollintegriertes und vollständig im öffentlichen Eigentum stehendes Nahverkehrsunternehmen bis zum 31.08.2020. Diese Bestandsgarantie ist unabhängig von der jeweiligen Rechtsform des Unternehmens BVG.

Die BVG wird bis zum 31.08.2020 durch das Land Berlin mit 100 Prozent des jeweiligen Leistungsvolumens beauftragt, wobei zukünftige Leistungsoptimierungen möglich sind.

Die BVG verzichtet bis zum 31.08.2020 auf die Aus-, Neu- sowie Umgründung für Unternehmensbereiche des operativen Kerngeschäfts mit dem Ziel ein niedrigeres Tarifniveau als den TV-N anzuwenden.

Das vereinbarte TV-Niveau gilt zukünftig als verbindlicher Vergabestandard für Nahverkehrsleistungen in Berlin.“

Zur weiteren Erbringung der Verkehrsdienstleistungen durch die BVG auch nach Auslaufen des Unternehmensvertrages zum Jahresende 2007 werden aktuell Verhandlungen mit den zuständigen Senatsverwaltungen des Landes Berlin mit dem Ziel geführt, eine mit dem Beihilfe- und Vergaberecht der EU zu vereinbarende Beauftragung und Finanzierung der Leistungen durch das Land Berlin sicher zu stellen. In dem dazu erforderlichen Verkehrsvertrag sind Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen und alle Ausgleichstatbestände im Zusammenhang zu regeln.

Geschäftsverlauf der Tochterunternehmen

Im Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen befinden sich nur Unternehmen, bei denen die BVG oder die BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG als Gesellschafterin 100%ige Anteilseignerin sind. Grundlage für das Erfassen und die Bewertung von Geschäftsrisiken der Tochterunternehmen ist das von der BVG vorgegebene Risikomanagementsystem.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 29. Dezember 2006 wurde die BVG Media Holdinggesellschaft mbH & Co. KG umfirmiert in die BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG („BVG-Holding“). Die bisher durch die BVG AöR gehaltenen 100 %igen Anteile an der BT Berlin Transport GmbH, an der IOB Internationale Omnibusbahnhof-Betreibergesellschaft mbH sowie an der NESKom GmbH wurden in die BVG Holding eingebracht. Die NESKom GmbH wird unter Beachtung des Prinzips der Maßgeblichkeit nicht in den Konsolidierungskreis mit einbezogen. Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft ruht.

Rückwirkend zum 01. Januar 2006 wurden die bis dahin von der BVG Media Holdinggesellschaft mbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der VVR-Berek GmbH veräußert.

Zum Geschäftsverlauf, der Entwicklung sowie der Risikoeinschätzung zum Abschluss des Geschäftsjahres ergibt sich für die Tochterunternehmen folgendes Bild:

BT Berlin Transport GmbH (BT)

Im Rahmen der strategischen Positionierung innerhalb des Konzerns der BVG hat die BT als Tochterunternehmen seit nunmehr 7 Jahren die Zielsetzung, die Kosten für den Fahrdienst im Konzern nachhaltig zu verringern.

Zum 01. Januar 2006 wurde die tariflich vereinbarte Arbeitszeitreduzierung von 42,76 Stunden je Woche auf 39 Stunden je Woche umgesetzt. Der daraus resultierende Personalmehrbedarf wurde durch Neueinstellungen gedeckt.

Der Geschäftsverlauf der BT war 2006 durch eine kontinuierliche Leistungssteigerung insbesondere im Kerngeschäft geprägt. Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,8 % auf 56,4 Mio. EUR. Die insgesamt erbrachten Leistungsstunden im Geschäftsjahr betragen rd. 2,43 Mio. Stunden, was einer Steigerung von 9,6 % zum Vorjahr entspricht.

Im operativen Geschäft 2006 wurde ein positives Betriebsergebnis von 545 Tsd. EUR sowie ein positives Finanzergebnis von 315 Tsd. EUR erwirtschaftet. Dagegen steht ein Ertragssteueraufwand von 983 Tsd. EUR, wovon 629 Tsd. EUR periodenfremd sind, so dass im Resultat ein Jahresfehlbetrag von 123 Tsd. EUR ausgewiesen wird.

Für die mittelfristige Entwicklung wird weiterhin eine Leistungssteigerung sowie die Erwirtschaftung positiver Jahresergebnisse prognostiziert.

Durch die enge vertragliche Verknüpfung mit der BVG AöR werden existentielle Risiken für die BT nicht gesehen.

Da die Wirtschaftlichkeit der BT maßgeblich von den entstehenden Personalkosten abhängt, ist das Ergebnis der im Jahre 2007 zu erzielenden Einigung zur Anwendung des TV-N von wesentlicher Bedeutung, da hiervon die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der BT als Auftragnehmer der BVG AöR entscheidend geprägt wird.

IOB Internationale Omnibusbahnhof-Betreibergesellschaft mbH (IOB)

Die IOB betreibt im Auftrag der BVG AöR den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) in Berlin. Das Kerngeschäft der IOB besteht in der Steuerung der verkehrlichen Abläufe auf dem ZOB sowie in der wirtschaftlichen Nutzung der Immobilie. Der ZOB wird von Busunternehmen im Fernreise-Linienverkehr und für Fernreise-Sonderverkehre genutzt.

Die Gesamterträge betragen im Jahr 2006 972,6 Tsd. EUR, womit der Vorjahreswert um 11,9% übertroffen wurde. Wesentliche Ursache für die deutliche Steigerung der Gesamterträge gegenüber dem Vorjahr war die Inbetriebnahme und Eigenbewirtschaftung des Parkplatzes Soorstraße.

Das Jahresergebnis stieg zum Vorjahr um 67% auf 38,9 Tsd. EUR.

Risiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG ehemals BVG Media Holdinggesellschaft mbH & Co. KG

Rückwirkend zum 01. Januar 2006 wurden sämtliche Anteile an der VVR-Berek GmbH an die JCDecaux Deutschland GmbH veräußert.

Die BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG erwirtschaftete in 2006 einen Umsatz von 1.239 Tsd. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von 102.188 Tsd. EUR. Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem außerordentlichen Ertrag in Höhe von 100.928 Tsd. EUR aus dem Verkauf der Anteile an der VVR-Berek GmbH.

Für das Geschäftsjahr 2007 besteht das Ziel, die Gesellschaft als geschäftsführende Beteiligungsholding auszuprägen. Dabei werden Veränderungen in Ablauf, Organisation und EDV im Mittelpunkt stehen.

Risiken aus dem Geschäftsbetrieb sind nicht erkennbar.

BVG Media Verwaltungsgesellschaft mbH

Die BVG Media Verwaltungsgesellschaft mbH erwirtschaftete in 2006 einen Umsatz von 178 Tsd. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von 1,9 Tsd. EUR.

Veränderungen in der Geschäftstätigkeit stehen unmittelbar mit der zukünftigen Struktur und Ablauf des Beteiligungsmanagements des BVG-Konzerns zusammen, dessen Umbau noch nicht endgültig abgeschlossen ist.

Nachrichtlich: Mit Gesellschafterbeschluss vom 09. Januar 2007 wurde die BVG Media Verwaltungsgesellschaft mbH in BVG Beteiligungsholding Verwaltungsgesellschaft mbH umfirmiert.

Risiken aus dem Geschäftsbetrieb sind nicht erkennbar.

URBANIS GmbH

Der Geschäftsbereich Verkaufseinrichtungen der ehemaligen VVR-Berek GmbH wurde unter der Firma URBANIS GmbH weitergeführt. Die URBANIS GmbH erwirtschaftete in 2006 einen Umsatz von 6.462 Tsd. EUR, was eine Steigerung zum Vorjahr von 6,2% bedeutet und ein um den Ertrag aus der Ausgliederung des Geschäftsbereiches Außenwerbung bereinigtes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1.389 Tsd. EUR.

Ab 2007 wird die URBANIS GmbH in einem neuen Geschäftsfeld für 147 Mietwohnungen der BVG die Hausverwaltung durchführen.

Risiken ergeben sich aus den gelockerten Ladenöffnungszeiten und einem damit verbundenen schwierigeren Geschäftsumfeld.

Prognosebericht

Die Nachfrage nach den Verkehrsleistungen der BVG wird von der allgemeinen konjunkturellen und der Entwicklung des Tourismus in Berlin beeinflusst. Die derzeit erkennbaren Anzeichen für wirtschaftliche Konsolidierung und Wachstum lassen noch keine sichere Prognose über ihre Nachhaltigkeit zu.

Aus Sicht der BVG bleiben sowohl die Risiken der negativen Veränderung der Verkehrsströme bedingt durch Arbeitslosigkeit bestehen, als auch die Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen und Zinsen.

Die BVG hat auf Basis einer detaillierten langfristigen Planung bis 2020 eine wesentliche Grundlage für die Vorbereitung und Ausgestaltung des zukünftigen Verkehrsvertrages geschaffen.

Dennoch wird die Geschäftsentwicklung der BVG auch im kommenden Jahr maßgeblich von der Fähigkeit abhängen, den Restrukturierungskurs konsequent fortzusetzen.

Aus der Vergangenheit ist deutlich geworden, dass ein neuer Konsens zur Finanzierung des ÖPNV, insbesondere vor dem Hintergrund der bevorstehenden Revision der Regionalisierungsmittel, herbeizuführen ist. Signifikante Kürzungen würden die Leistungsfähigkeit und Qualität des Nahverkehrsangebots gefährden.

Auf Basis des aktuellen Sanierungsverlaufes wird die BVG mit dem Land Berlin einen langfristigen Verkehrsvertrag ab 2008 abschließen.

Ziele der BVG sind:

- Rechtskonformer Vertragsabschluss
- Vertragslaufzeit bis 2020
- Verlängerung von auslaufenden Betriebs- und Liniengenehmigungen mit einer maximal möglichen Geltungsdauer
- Sicherung der Ertrags- und Finanzlage
- Sicherung der Leistungsqualität und -quantität.

Die Ausrichtung an diesen Zielen sowie dem Ziel der hohen Leistungsqualität bilden gute Grundlagen für eine weiterhin positive Ergebnisentwicklung und einen nachhaltigen Weg der Unternehmensentwicklung, die im Einklang von Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und sozialer Ausgewogenheit erfolgen wird.

Berlin, den 22. Februar 2007

Andreas Sturmowski

Thomas Necker

Lothar Zweininger

¹ Siehe Ergebnisübersicht BVG AöR und Konzern, Zeile 34

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA

	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte	47.897.385,97	51.493.746,68
2. Geleistete Anzahlungen	190.484,02	178.104,86
	48.087.869,99	51.671.851,54
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit		
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	372.874.079,93	383.356.841,22
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	1.755.257.493,23	1.763.004.383,58
2. Grundstücke mit Wohnbauten	6.646,79	6.646,79
3. Grundstücke ohne Bauten	44.961,32	44.961,32
4. Gleicherwerke	60.099.224,00	62.188.329,00
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	657.884.815,00	665.900.555,98
6. Fahrzeuge für Personenverkehr	866.120.129,00	899.392.963,00
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4-6 gehören	20.759.809,00	21.505.484,51
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.577.878,05	68.218.024,97
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	504.250.068,54	468.653.603,45
	4.288.875.104,86	4.332.271.793,82

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59	25.564,59
2. Beteiligungen	2.550.291,04	2.527.791,04
	2.575.855,63	2.553.355,63
	4.339.538.830,48	4.386.497.000,99
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.971.884,19	19.007.599,25
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	131.038,67	126.736,51
3. Waren	49.222,99	97.805,64
4. Zum Verkauf vorgesehene Vermögensgegenstände	1.170.285,50	3.027.600,98
	22.322.431,35	22.259.742,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.872.488,49	19.012.051,87
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	493.153,72	242.699,48
3. Forderungen an den Gewährträger	80.616.031,96	130.735.514,23
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 57.934.680,73 (im Vorjahr: EUR 67.065.366,42)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	40.043.896,71	29.034.888,68
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 3.542.873,40 (im Vorjahr: EUR 892.837,97)		
	137.025.570,88	179.025.154,26
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	79.623.053,71	28.611.707,40
	238.971.055,94	229.896.604,04
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	45.998,20	303.071,12
	4.578.555.884,62	4.616.696.676,15
PASSIVA		
	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.560.000.000,00	2.560.000.000,00

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
II. Kapitalrücklage	18.767.176,39	18.767.176,39
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	131.835,57	129.888,19
IV. Bilanzverlust	-704.054.024,64	-726.996.094,26
	1.874.844.987,32	1.851.900.970,32
B. SONDERPOSTEN AUS INVESTITIONS-ZUSCHÜSSEN UND -ZULÄGEN	1.494.115.869,54	1.470.329.495,55
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	95.275.675,64	95.423.948,98
2. Steuerrückstellungen	99.840,00	84.604,16
3. Sonstige Rückstellungen	267.948.441,85	286.208.512,91
	363.323.957,49	381.717.066,05
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	741.791.773,25	798.556.445,42
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 100.019.055,46 (im Vorjahr: EUR 92.118.028,18)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	36.289,98	37.929,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 36.289,98 (im Vorjahr: EUR 37.929,30)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.803.519,84	46.936.407,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 46.979.601,73 (im Vorjahr: EUR 46.289.923,78)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.474,73	25.200,43
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 26.474,73 (im Vorjahr: EUR 25.200,43)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	30,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 0,00 (im Vorjahr: EUR 30,28)		
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	11.837.918,80	11.935.069,98
a) davon Darlehen: EUR 9.609.246,95 (im Vorjahr: EUR 11.440.386,17)		
b) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 4.115.157,24 (im Vorjahr: EUR 2.325.823,03)		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.979.360,86	11.002.392,79

	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
a) davon aus Steuern:EUR 3.080.993,49 (im Vorjahr: EUR 3.758.048,60)		
b) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 281.729,39 (im Vorjahr: EUR 1.524.090,94)		
c) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:EUR 6.979.360,86 (im Vor- jahr: EUR 10.999.892,79)	808.475.337,46	868.493.475,63
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	37.795.732,81	44.255.668,60
	4.578.555.884,62	4.616.696.676,15

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	636.103.166,24	644.079.559,31
2. Bestandsveränderungen	4.302,16	-1.587.590,96
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	11.367.395,58	15.407.050,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	437.734.670,86	570.152.007,02
5. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Be- triebsstoffe und für bezogene Waren	-137.972.855,14	-127.581.438,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-106.614.167,37	-110.939.373,37
6. Personalaufwand:		
a) Entgelte für Personal	-452.189.939,08	-482.996.304,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-157.160.191,56	-180.507.662,84
- davon für Altersversorgung: EUR 65.568.669,66 (im Vorjahr: EUR 80.424.082,95)		-663.503.967,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-210.419.969,14	-238.385.589,52

	EUR	2006	EUR	2005
		EUR		EUR
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: EUR 621.345,00 (im Vorjahr: EUR 25.922.480,11)				
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-68.595.031,89		-95.130.299,36
9. Erträge aus Beteiligungen		216.483,00		445.527,79
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.757.189,20		6.474.437,83
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-4.492,87		-4.304,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-32.789.107,68		-47.397.549,64
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 781,43 (im Vorjahr: EUR 546,98)				
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-73.562.547,69		-47.971.530,84
14. Außerordentliche Erträge		98.734.030,88		299.529.286,80
15. Außerordentliche Aufwendungen		-905.447,64		-13.113.035,56
16. Außerordentliches Ergebnis		97.828.583,24		286.416.251,24
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-14.168,63		-1.198.868,80
18. Sonstige Steuern		-1.307.849,92		-1.855.425,23
19. Jahresüberschuss		22.944.017,00		235.390.426,37
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-726.996.094,26		-966.740.625,80
21. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		4.355.269,19
22. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-1.947,38		-1.164,02
23. Bilanzverlust		-704.054.024,64		-726.996.094,26

Anhang und Konzernanhang zum 31. Dezember 2006

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Berliner Verkehrsbetriebe sind gemäß den Bestimmungen des Berliner Betriebegesetzes sowie des Publizitätsgesetzes nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Des Weiteren werden die ergänzenden Bestimmungen der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen beachtet; das Gliederungsschema ist um branchenspezifische Posten erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Postenbenennungen wurden den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechend angepasst.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der BVG als Muttergesellschaft sechs nach den handelsrechtlichen Vorschriften voll zu konsolidierende Tochtergesellschaften. Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurde die NESKom Projektierungsgesellschaft für Nahverkehrs-, Elektro-, Service- und Kommunikationstechnik mbH nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen sind gesondert in einer Aufstellung des Anteilsbesitzes dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse folgen in Bilanzierung und Bewertung grundsätzlich den von der BVG im Einzelabschluss angewandten Methoden.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Buchwertmethode durchgeführt. Die Anschaffungswerte der Beteiligungen werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Erworbane immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten und gegebenenfalls abzüglich Anschaffungspreisminderungen, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Diese erfolgen in der Regel über Nutzungzeiten zwischen drei und zehn Jahren.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten und gegebenenfalls abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden Material- sowie Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material-, Fertigungs- sowie Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Verkehrswegebauten und Gebäude werden über Nutzungsdauern zwischen 50 und 100 Jahren abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2006 wird bei Grundinstandsetzungen von U-Bahnhöfen eine Nutzungsdauer von 30 Jahren angesetzt. Für Gleisanlagen liegt die Nutzungsdauer in der Regel bei bis zu 30 und bei maximal 60 Jahren.

Das bewegliche Anlagevermögen wird ebenfalls linear abgeschrieben, die Nutzungsdauer der Schienenfahrzeuge der U-Bahn liegt bei 35 Jahren, für Straßenbahnenfahrzeuge bei 30 Jahren. Omnibusse werden über 12 Jahre abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des zum Abschlussstichtag ggf. niedrigeren beizulegenden Wertes aktiviert.

Soweit der am Abschlusstag beizulegende Wert von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter dem nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelten Wert liegt, wird bei dauernder Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Sind die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Die im Ostteil der Stadt gelegenen Berliner Verkehrsbetriebe (BVB) wurden zum 1. Januar 1992 mit der BVG zusammengeführt. Berichtigungen der DM-Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1990 werden vorgenommen, soweit sich geänderte Zuordnungsbescheide bezüglich der Grundstücke oder Gebäude der ehemaligen BVB ergeben.

Die Vorräte werden zu gewogenen, gleitenden Durchschnittspreisen bzw. zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie die Material- und Fertigungsgemeinkosten. Für ungängige Vorräte werden ausreichende Bewertungsschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Erkennbare Bestandsrisiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Bei den Forderungen werden Wertberichtigungen für alle erkennbaren Realisierungsrisiken vorgenommen, das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Im Jahresabschluss der BVG erfolgt seit 1994 unter dem Sonderposten aus Investitionszuschüssen der Ausweis des für das aktivierungsfähige Anlagevermögen verwendeten Teils der Zuwendungen, die auf der Grundlage des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes geleistet werden. Weiterhin enthalten sind hier die Investitionszuschüsse des Landes Berlin, die seit 1995 vereinnahmt worden sind. Die Auflösung des Postens erfolgt ertragswirksam über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des sonderfinanzierten Anlagevermögens.

Die Pensionsrückstellungen der BVG werden nach der Teilwertmethode auf versicherungsmathematischen Grundlagen unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6,0 % gebildet. Als Rechnungsgrundlage werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet.

Die BVG und der Konzern machen von dem Wahlrecht des Art. 28 EGHGB zur Nicht-Passivierung der Pensionsverpflichtungen, die vor dem 1. Januar 1987 eingegangen wurden, Gebrauch.

Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfallen. Verluste aus höheren Briefkursen am Abschlussstichtag werden gemäß dem Imparitätsprinzip berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung dann berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Leistungen und Erzeugnissen sind realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Zeitraumbezogene Aufwendungen und Erträge werden nur berücksichtigt, soweit sie auf das Geschäftsjahr entfallen.

Erläuterungen der Bilanz

Werte in Tausend EUR, soweit nicht anders angegeben

(1) Anlagespiegel der BVG

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	31.12.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungsrechte	104.534	2.151	3	642
	104.534	2.151	3	642
II. Sachanlagen				
1a). Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	622.851	1.957	8.731	5.357
1b). Grundstücke mit Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	2.400.805	6.850	2.315	24.825
2. Grundstücke mit Wohnbauten	69	0	0	0
3. Grundstücke ohne Bauten	45	0	0	0
4. Gleicherwerke	125.974	1.080	2.125	1.980
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.378.888	25.241	4.463	29.268
6. Fahrzeuge für Personenverkehr	1.721.646	30.394	40.190	3.819
7. Maschinen oder maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 – 6 gehören	76.972	1.698	3.195	1.474
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	158.997	2.708	2.714	6.544
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	482.442	114.152	4.788	-73.909
	6.968.689	184.080	68.521	-642
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.041	10.400	10.400	0
2. Beteiligungen	2.527	23	0	0

	31.12.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	21.568	10.423	10.400	0
Gesamt ¹⁾	7.094.791	196.654	78.924	0
				31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Nutzungsrechte				107.324
				107.324
II. Sachanlagen				
1a). Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten				621.434
1b). Grundstücke mit Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges				2.430.165
2. Grundstücke mit Wohnbauten				69
3. Grundstücke ohne Bauten				45
4. Gleicherterwerke				126.909
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen				1.428.934
6. Fahrzeuge für Personenverkehr				1.715.669
7. Maschinen oder maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 – 6 gehören				76.949
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung				165.535
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				517.897
				7.083.606
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				19.041
2. Beteiligungen				2.550
				21.591
Gesamt ¹⁾				7.212.521

¹⁾ Geringwertige Anlagegüter sind in den Zugängen im Umfang von 710 Tsd. EUR enthalten. Sie wurden voll abgeschrieben und in Abgang gestellt.

²⁾ In der Spalte Zugänge für Abschreibungen der Periode sind Zuschreibungen in Höhe von 297 Tsd. EUR enthalten und setzen sich aus den Posten II. 1b) (1 Tsd. EUR), II. 6.) (286 Tsd. EUR) und II. 8.) (10 Tsd. EUR) zusammen.

	31.12.2005	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Wertberichtigungen	31.12.2006
	53.164	6.398	1	0		59.561
	53.164	6.398	1	0		59.561
	246.108	12.937	4.346	-17		254.682
	637.800	38.548 ²⁾	1.441	0		674.907

31.12.2005	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Wertberichtigungen	31.12.2006
62	0	0	0		62
0	0	0	0		0
63.786	4.718	1.788	94		66.810
712.987	60.740	2.689	11		771.049
822.254	66.068.2)	38.292	-481		849.549
55.466	3.485	2.758	-5		56.188
101.528	14.909.2)	2.550	505		114.392
13.984	0	168	-107		13.709
2.653.975	201.405	54.032	0		2.801.348
0	0	0	0		0
0	0	0	0		0
0	0	0	0		0
2.707.139	207.803	54.033	0		2.860.909
31.12.2006					Buchwert
					31.12.2005
	47.763				51.370
	47.763				51.370
	366.752				376.743
	1.755.258				1.763.005
	7				7
	45				45
	60.099				62.188
	657.885				665.901
	866.120				899.392
	20.761				21.506
	51.143				57.469
	504.188				468.458
	4.282.258				4.314.714
	19.041				19.041
	2.550				2.527
	21.591				21.568

	31.12.2006		Buchwert
			31.12.2005
	4.351.612		4.387.652
Noch (1) Konzern-Anlagespiegel			
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	31.12.2005	Zugänge	Abgänge
			Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Nutzungsrechte	105.602	2.253	154
2. Geleistete Anzahlungen	178	56	0
	105.780	2.309	154
			651
II. Sachanlagen			
1a). Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	632.379	1.978	8.731
1b). Grundstücke mit Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	2.400.805	6.850	2.315
2. Grundstücke mit Wohnbauten	69	0	0
3. Grundstücke ohne Bauten	45	0	0
4. Gleicherwerke	125.974	1.080	2.125
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.378.888	25.241	4.463
6. Fahrzeuge für Personenverkehr	1.721.646	30.394	40.190
7. Maschinen oder maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 – 6 gehören	76.973	1.698	3.196
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.705	3.536	31.080
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	482.637	114.285	4.902
	7.007.121	185.062	97.002
			-651
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0
2. Beteiligungen	2.527	23	0
	2.553	23	0
Gesamt ¹⁾	7.115.454	187.394	97.156
			31.12.2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			

	31.12.2006
1. Nutzungsrechte	108.395
2. Geleistete Anzahlungen	191
	108.586
II. Sachanlagen	
1a). Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	630.983
1b). Grundstücke mit Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	2.430.165
2. Grundstücke mit Wohnbauten	69
3. Grundstücke ohne Bauten	45
4. Gleicherichterwerke	126.909
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.428.934
6. Fahrzeuge für Personenverkehr	1.715.669
7. Maschinen oder maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 – 6 gehören	76.949
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.848
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	517.959
	7.094.530
III. Finanzanlagen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26
2. Beteiligungen	2.550
	2.576
Gesamt ¹⁾	7.205.692

¹⁾ Geringwertige Anlagegüter sind in den Zugängen im Umfang von 719 Tsd. EUR enthalten. Sie wurden voll abgeschrieben und in Abgang gestellt.

²⁾ In der Spalte Zugänge für Abschreibungen der Periode sind Zuschreibungen in Höhe von 297 Tsd. EUR enthalten und setzen sich aus den Posten II. 1b) (1 Tsd. EUR), II. 6.) (286 Tsd. EUR) und II. 8.) (10 Tsd. EUR) zusammen.

31.12.2005	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Wertberichtigungen	
				31.12.2006	
54.108	6.511	121	0	60.498	
0	0	0	0	0	
54.108	6.511	121	0	60.498	
249.022	13.450	4.346	-17	258.109	
637.800	38.548 ²⁾	1.441	0	674.907	
62	0	0	0	62	
0	0	0	0	0	

31.12.2005	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Wertberichtigungen	31.12.2006
63.786	4.718	1.788	94		66.810
712.987	60.740	2.689	11		771.049
822.254	66.068 ²⁾	38.292	-481		849.549
55.467	3.485	2.759	-5		56.188
119.487	17.197 ²⁾	21.917	505		115.272
13.984	0	168	-107		13.709
2.674.849	204.206	73.400	0		2.805.655
0	0	0	0		0
0	0	0	0		0
0	0	0	0		0
2.728.957	210.717	73.521	0		2.866.153
Buchwert					31.12.2005
					51.494
					178
					51.672
					383.357
					1.763.005
					7
					45
					62.188
					665.901
					899.392
					21.506
					68.218
					468.653
					4.332.272
					26
					2.527
					2.553
					4.386.497

Noch (1) Konzern-Anlagespiegel

Von den Abgängen entfallen nachstehende Werte auf Abgänge aus dem Konsolidierungskreis:

Abgänge Konsolidierungskreis durch Verkauf VVR

	AHK	WB	Abgänge aus KonsKreis gesamt
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Nutzungsrechte	150	119	31
	150	119	31
II. Sachanlagen			
7. Maschinen oder maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 - 6 gehören	1	1	0
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.224	19.267	8.957
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114	0	114
	28.339	19.268	9.071
Gesamt	28.489	19.387	9.102

(2) Wesentliche Beteiligungen

Stand 31.12.2006

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Haftungskapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
Verbundene Unternehmen				
BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Berlin	100,0	500	22.502	102.188
BT Berlin Transport GmbH, Berlin	100,0	10.225	10.081	-123
IOB Internationale Omnibusbahnhof Betrei- bergesellschaft mbH, Berlin	100,0	150	277	39
NESKom Projektierungsgesellschaft für Nah- verkehrs-, Elektro-, Service- und Kommuni- kationstechnik mbH, Berlin	100,0	26	23	-3
URBANIS GmbH, Berlin	100,0	25	4.626	0
BVG Media Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0	25	29	2
Assoziierte Unternehmen				
Bus-Verkehr Berlin KG Omnibus-Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co., Berlin	25,1	552	552	972

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Haftungskapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH, Dresden	25,1	25	244	7
(3) Vorräte				
	BVG		Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.970	18.993	20.971	19.008
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Waren	131	127	131	127
Waren	49	98	49	98
Zum Verkauf vorgesehene Vermögensgegen- stände	1.170	3.027	1.171	3.027
	22.320	22.245	22.322	22.260
(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
	BVG		Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,	15.609	15.431	15.873	19.012
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	549	3.038	0	0
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	493	243	493	243
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0	0
Forderungen an den Gewährträger,	80.616	130.731	80.616	130.735
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	57.935	67.065	57.935	67.065
Sonstige Vermögensgegenstände,	37.857	27.771	40.044	29.035
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	3.497	860	3.543	893
	135.124	177.214	137.026	179.025

Die Forderungen an den Gewährträger beinhalten bei der BVG im Wesentlichen Forderungen aus der Erstattung des Rahmenkredites des Konsortiums Commerzbank AG/Landesbank Berlin (63,6 Mio. EUR). Forderungen aus Einnahmenaufteilungsverträgen werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen mit 15,0 Mio. EUR ausgewiesen.

(5) Eigenkapital

	BVG	Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
			31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	2.560.000	2.560.000	2.560.000
Kapitalrücklage	18.767	18.767	18.767
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	0	0	132
Bilanzverlust	-706.974	-727.676	-704.054
	1.871.793	1.851.091	1.874.845
			1.851.901

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss 2006 der BVG, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, von 20,7 Mio. EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verlustvortrag für 2007, bestehend aus den Jahren 1999 bis 2006, beträgt dann 707,0 Mio. EUR.

(6) Sonderposten aus Investitionszuschüssen und -zulagen

	BVG	Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
			31.12.2005
Sonderposten aus Investitionszuschüssen und -zulagen	1.494.116	1.470.273	1.494.116
			1.470.329

Zur Finanzierung von Investitionen erhält die BVG Mittel nach den Bestimmungen des GVFG, die in den Sonderposten eingestellt werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagengegenstände unter Berücksichtigung von Anlagenabgängen.

(7) Rückstellungen

	BVG	Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006
			31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.276	95.424	95.276
Steuerrückstellungen	0	0	100
Sonstige Rückstellungen	265.685	282.646	267.948
	360.961	378.070	363.324
			381.717

Pensionsrückstellungen

Die gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen der BVG und des Konzerns aus Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987 betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 247,7 Mio. EUR (2005: 287,5 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der ab Januar 2006 geltenden Kürzungen ergäbe sich ein fehlendes Deckungskapital von 224,4 Mio. EUR (2005: 248,7 Mio. EUR).

Sonstige Rückstellungen

Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden wesentlichen Posten zusammen:

	BVG		Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Vorruststand, Abfindungen und Outplacement	201.073	222.422	201.073	222.422
Rückstellungen für noch nicht erfolgte Abrechnungen aus Lieferungen und Leistungen	30.586	33.128	30.782	33.626
Rückstellungen für die Einnahmenaufteilung	10.940	0	10.940	0
übrige Rückstellungen	23.086	27.096	25.153	30.160
	265.685	282.646	267.948	286.208

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten bei der BVG Beträge, die die Grundlage für einen weiteren sozialverträglichen Mitarbeiterabbau durch Abfindungs- und Vorruststandsmodelle bis 2009 bilden.

(8) Verbindlichkeiten

	BVG		Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,	739.220	787.695	741.792	798.556
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	98.856	88.753	100.019	92.118
- davon Restlaufzeit über 5 Jahre	416.732	451.380	416.732	451.531
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen,	36	38	36	38
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	36	38	36	38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,	47.040	45.673	47.804	46.937
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	46.216	45.026	46.980	46.290
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen,	11.840	12.857	26	25
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	11.840	12.857	26	25
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger,	11.838	11.935	11.838	11.935
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.115	2.326	4.115	2.326
- davon Restlaufzeit über 5 Jahre	928	2.181	928	2.181
Sonstige Verbindlichkeiten,	4.968	4.903	6.979	11.003
- davon aus Steuern	2.565	3.222	3.081	3.758
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	208	212	282	1.525
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	4.968	4.903	6.979	11.000
Gesamt	814.942	863.101	808.475	868.494
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	166.031	153.903	158.155	151.797

	BVG		Konzern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
- davon Restlaufzeit über 5 Jahre	417.660	453.561	417.660	453.712

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Tausend EUR, soweit nicht anders angegeben

(9) Umsatzerlöse nach Bereichen

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Verkehrserlöse	578.996	576.559	578.996	576.556
- davon Fahrgelderträge	481.845	469.379	481.845	469.376
- davon aus der Einnahmenaufteilung	7.788	17.609	7.788	17.609
- davon Ersatz von Einnahmeausfällen	89.363	89.571	89.363	89.571
Werbung	11.594	7.304	29.818	34.670
Sonstige Umsatzerlöse	26.594	32.160	27.289	32.853
	617.184	616.023	636.103	644.079

(10) Andere aktivierte Eigenleistungen

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Andere aktivierte Eigenleistungen	11.363	15.373	11.368	15.407

Wesentliche Bereiche für aktivierte Eigenleistungen sind bei der BVG U-Bahn (7,2 Mio. EUR), Straßenbahn (1,9 Mio. EUR) und Infrastruktur (1,3 Mio. EUR).

(11) Sonstige betriebliche Erträge

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Erstattungen aus Unternehmensvertrag	306.750	412.487	306.750	412.487
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen	74.050	76.417	74.074	76.417
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.403	12.622	13.596	14.371
Erträge aus Zuschreibungen und dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	9.511	6.105	9.519	6.124
Miet- und Pachteinnahmen	6.890	7.143	6.449	31.385

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Vertragsstrafen und Schadenersatzzahlungen	4.300	4.495	4.264	4.484
übrige Erträge	24.755	31.598	23.083	24.884
	439.659	550.867	437.735	570.152

Insgesamt sind im Konzern Neutrale Erträge von 27,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Der im Sonderposten aus Investitionszuschüssen bei der BVG im Berichtsjahr gebuchte Auflösungsbetrag von 74,1 Mio. EUR entspricht in voller Höhe den Abschreibungen auf das aus Investitionszuschüssen des Landes Berlin sonderfinanzierte Anlagevermögen. Die Miet- und Pachteinnahmen des Konzerns beinhalteten im Vorjahr Erträge der ehemaligen Tochtergesellschaft GHG Wohnen GmbH von 24,7 Mio. EUR.

(12) Materialaufwand

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	137.290	126.219	137.973	127.582
Aufwendungen für bezogene Leistungen	157.572	151.143	106.614	110.939
	294.862	277.362	244.587	238.521

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren wirkten sich Erhöhungen beim Stromverbrauch (6,1 Mio. EUR) und beim Dieselkraftstoffbezug (3,2 Mio. EUR) aus. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen waren folgende wesentliche Abweichungen zu verzeichnen: Reparaturen und Instandsetzungen (+ 5,0 Mio. EUR), Linienbetrieb durch die BT (+ 6,9 Mio. EUR) und Auslaufen der Charterwayverträge (- 4,1 Mio. EUR).

(13) Personalaufwand / Mitarbeiter

Personalaufwand	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Entgelte für Personal	405.463	437.346	452.190	482.996
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	147.636	170.906	157.160	180.508
- davon für Altersversorgung	65.462	80.078	65.569	80.424
	553.099	608.252	609.350	663.504
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	2006	2005	2006	2005
Mitarbeiter	11.043	11.345	12.685	12.967

In den Personalaufwendungen sind bei der BVG 22,5 Mio. EUR (periodenfremd) enthalten, die aus Rückstellungsveränderungen für den sozialverträglichen Mitarbeiterabbau resultieren. Darüber hinaus sind in den Personalaufwendungen für Altersversorgung des Berichtsjahrs die Beiträge der BVG an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) mit insgesamt 18,8 Mio. EUR enthalten.

(14) Abschreibungen

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	206.885	207.432	209.799	212.463
außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB	621	25.922	621	25.922
	207.506	233.354	210.420	238.385

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Verluste aus Anlagenabgängen und Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (periodenfremd)	17.088	20.451	17.158	20.641
Fremdleistungen und Personalgestellung	12.151	13.364	12.909	14.262
Versicherungen	5.653	6.262	5.759	6.409
Mieten, Pachten, Leasing	4.888	4.522	5.335	4.770
Werbung	4.737	8.062	4.573	3.854
Provisionen	4.132	3.898	4.123	3.885
Beraterleistungen	1.226	2.012	1.512	2.647
Übrige Aufwendungen	15.259	16.317	17.227	38.663
	65.134	74.888	68.596	95.131

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns sind Neutrale Aufwendungen von 7,3 Mio. EUR enthalten.

(16) Beteiligungs- und Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen,	503	3.100	216	446
- davon aus verbundenen Unternehmen	287	2.654	0	0
- davon GHG	0	2.170	0	0
- davon BT	287	484	0	0
- davon sonstige	216	446	216	446
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4	-4	-4	-4
	499	3.096	212	442
Finanzergebnis				

Beteiligungsergebnis	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,	6.503	6.172	6.757	6.474
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	-32.688	-45.760	-32.789	-47.398
- davon an verbundene Unternehmen	-314 ¹⁾	-244 ¹⁾	-1	-1
	-26.185	-39.588	-26.032	-40.924
Gesamt	-25.686	-36.492	-25.820	-40.482

¹⁾ Die Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten hauptsächlich Zinsen aus dem Cash-Pooling-Vertrag mit der BT.

(17) Außerordentliche Aufwendungen und Erträge

	BVG		Konzern	
	2006	2005	2006	2005
Außerordentliche Erträge	100.000	309.739	98.734	299.529
Außerordentliche Aufwendungen	0	-13.113	905	-13.113
	100.000	296.626	97.829	286.416

Die außerordentlichen Erträge des Berichtsjahrs beinhalten die in der Gesellschafterversammlung der BVG Beteiligungsholding GmbH & Co. KG beschlossenen Vorabgewinnverwendung auf den voraussichtlichen Jahresüberschuss 2006 an die BVG, der im wesentlichen aus dem Verkauf der VVR-Berek GmbH resultiert. Die im Jahr 2005 genannten außerordentlichen Erträge und Aufwendungen standen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Tochterunternehmens GHG.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Konzerns sind ausschließlich für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit entstanden.

Sonstige Angaben

Gewährträgerhaftung

Gewährträger der BVG ist das Land Berlin. Das Land haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der BVG, soweit nicht Befriedigung aus dem Vermögen der BVG zu erlangen ist.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften bestehen bei der BVG in einem Umfang von bis zu 2.611 Tsd. EUR, davon konzernintern 2.572 Tsd. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bestellobligo

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus beauftragten Investitionen und anderen Bestellungen sowie Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen belaufen sich für den Konzern auf 606,0 Mio. EUR, davon entfallen 49,9 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

Beiträge zur Altersversorgung durch die VBL

Für annähernd alle Mitarbeiter der BVG besteht eine Mitgliedschaft bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird finanziert durch Umlagen im Rahmen eines Abschnittsdeckungsverfahrens sowie zusätzlich ab Januar 2005 für die VBL Ost das Kapitaldeckungsverfahren.

Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr für den Tarifbereich West 7,86 %, davon leistete die BVG 6,45 %. Für 2006 hatte die BVG keine Abschläge auf das Sanierungsgeld zu zahlen. Im Tarifbereich Ost betrug der Umlagesatz 1,0 % des zusätzlversorgungspflichtigen Entgelts. Im Rahmen des Kapitalsdeckungsverfahrens für die VBL Ost sind 1,0% zu zahlen, davon trägt die BVG 0,5 %.

Die Summe der umlagepflichtigen Entgelte betrug im Geschäftsjahr rd. 367,6 Mio. EUR für etwa 11.230 (inklusive Azubis) anspruchsberechtigte Mitarbeiter. Die Anzahl anspruchsberechtigter ehemaliger Mitarbeiter bzw. derzeitiger Rentenbezieher ist nicht ermittelbar.

Gesamtbezüge des Vorstands, Aufsichtsrats und Beirats der BVG

Werte in EUR

Vorstandsbereich	V	P	B
Name	Hr. Sturmowski	Hr. Schmidt-Kohlhas	Hr. Necker
Fixum (Grundvergütung)	302.580,14	202.466,52	229.818,00
Variable Jahresvergütung *)	11.500,03	57.577,50	55.375,00

*) Tantieme für das Geschäftsjahr 2005

Bezüge des Aufsichtsrats

Name	Fixum
Dr. Thilo Sarrazin	6.135,50
Uwe Nitzgen	4.601,63
Frank Bäsler	3.067,75
Prof. Dr. Lucienne Blessing	3.067,75
Thomas Elstermann	3.067,75
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girmau	3.067,75
Dr.-Ing. Dieter Glück	2.576,91
Hans-Joachim Hasenbank	3.067,75
Joachim Hunold	3.067,75
Thomas Jerzinski	3.067,75
Dr. jur. Hartmann Kleiner	3.067,75
Eike Lindemann	3.067,75
Prof. Dr. Wolfgang Maenning	3.067,75
Klaudia Martini	3.067,75
Dr. Heinz-Rudolf Meißenner	3.067,75
Dr.-Ing. E.h. Willhelm Päßmann	3.067,75
Lothar Stephan	3.067,75
Thomas Tschetsche	3.067,75

Für sechs Aufsichtsratsmitglieder fiel Aufwand für BVG-Umweltkarten in einem Gesamtwert von 4.830,00 EUR an.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirats betragen im Berichtsjahr 12,2 Tsd. EUR.

Ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern bzw. Geschäftsleitern wurden Leistungen in Höhe von 938,8 Tsd. EUR gewährt. Der Teilwert der Rückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder bzw. Geschäftsleiter und deren Hinterbliebene beträgt insgesamt 8,8 Mio. EUR, davon sind 1,7 Mio. EUR nicht dotiert. Für die aktiven Vorstandsmitglieder sind 1,8 Mio. EUR zurückgestellt.

Berlin, 22. Februar 2007

**Berliner Verkehrsbetriebe
Anstalt des öffentlichen Rechts**

Andreas Sturmowski, Der Vorstand

Thomas Necker, Der Vorstand

Lothar Zweininger, Der Vorstand

Aufsichtsrat

Senator Dr. Thilo Sarrazin

Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats
und des Personalausschusses
Senator für Finanzen

Uwe Nitzgen *

Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
Stahlbauschlosser

Frank Bäsler *

Berlin
Mitglied im Wirtschaftsausschuss
Landesfachbereichsleiter ver.di
Landesbezirksfachbereich Berlin-Brandenburg

Prof. Dr. Ing. Lucienne Blessing

Berlin
Editorin-Chief

Thomas Elstermann *

Berlin
Rangierer

**Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Günter Girnau**

Hans-Joachim Hasenbank *
Berlin
Straßenbahnfahrer

Joachim Hunold
Berlin
Geschäftsführer der Air Berlin GmbH & Co.
Luftverkehrs KG

Thomas Jerzynski *
Berlin
Stellvertretender Vorsitzender des
Wirtschaftsausschusses
Industriekaufmann, Industriefachwirt

Eike Lindemann *
Berlin
Industriekauffrau

Dr. jur. Hartmann Kleiner
Berlin
Mitglied im Personalausschuss
Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der
Unternehmensverbände in Berlin
und Brandenburg e. V. (UVB)
Rechtsanwalt

Prof. Dr. Wolfgang Maennig
Berlin

Meerbusch Hochschulprofessor	Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses Diplom-Volkswirt
Dr.-Ing. Dieter Glück Bonn Mitglied im Wirtschaftsausschuss Referatsleiter Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen Diplom-Ingenieur	Klaudia Martini Bad Wiessee Mitglied im Wirtschaftsausschuss Rechtsanwältin
Dr. Heinz-Rudolf Meißen * Berlin Industriekaufmann	Lothar Stephan * Berlin Mitglied im Personalausschuss Energieanlagenelektroniker
Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Päßmann Frankfurt am Main Rechtsanwalt	Thomas Tschetsche * Berlin Zugfahrer
* Arbeitnehmervertreter	

Vorstand

Andreas Sturmowski Vorsitzender des Vorstands und Finanzen	Thomas Necker Vorstand Betrieb
Hilmar Schmidt-Kohlhas Vorstand Personal/Soziales (bis 31.12.2006)	Lothar Zweiniger Vorstand Personal/Soziales (ab 01.01.2007)

Aufsichtsrat

Senator Dr. Thilo Sarrazin	Berlin Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses Senator für Finanzen
Uwe Nitzgen *	Berlin Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses Mitglied im Wirtschaftsausschuss Stahlbauschlosser
Frank Bäsler *	Berlin Mitglied im Wirtschaftsausschuss Landesfachbereichsleiter ver.di Landesbezirksfachbereich Berlin-Brandenburg
Prof. Dr. Ing. Lucienne Blessing	Berlin Editorin-Chief

Thomas Elstermann *	Berlin Rangierer
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Günter Girnau	Meerbusch Hochschulprofessor
Dr.-Ing. Dieter Glück	Bonn Mitglied im Wirtschaftsausschuss Referatsleiter Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen Diplom-Ingenieur
Dr. Heinz-Rudolf Meißner *	Berlin Industriekaufmann
Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Päßmann	Frankfurt am Main Rechtsanwalt
Hans-Joachim Hasenbank *	Berlin Straßenbahnhafner
Joachim Hunold	Berlin Geschäftsführer der Air Berlin GmbH & Co. Luftverkehrs KG
Thomas Jerzynski *	Berlin Stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses Industriekaufmann, Industriefachwirt
Eike Lindemann *	Berlin Industriekauffrau
Dr. jur. Hartmann Kleiner	Berlin Mitglied im Personalausschuss Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB) Rechtsanwalt
Prof. Dr. Wolfgang Maennig	Berlin Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses Diplom-Volkswirt
Klaudia Martini	Bad Wiessee Mitglied im Wirtschaftsausschuss Rechtsanwältin
Lothar Stephan *	Berlin Mitglied im Personalausschuss Energieanlagenelektroniker
Thomas Tschetsche *	Berlin Zugfahrer

* Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Andreas Sturmowski

Vorsitzender des Vorstands
und Finanzen

Hilmar Schmidt-Kohlhas

Vorstand Personal/Soziales
(bis 31.12.2006)

Thomas Necker

Vorstand Betrieb

Lothar Zweininger

Vorstand Personal/Soziales
(ab 01.01.2007)

Konzernkapitalflussrechnung für 2006

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresfehlbetrag/-überschuss vor Umstrukturierungsbeihilfen	-40.967	71.266
Erträge (+) aus Umstrukturierungsbeihilfen	63.911	164.125
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	210.420	238.385
Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	-416	-31
Erträge (-) aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-79.767	-76.417
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-4.805	265
Verlust (+) Verkauf Berliner Fenster	0	7.438
Außerordentlicher Gewinn (-) Verkauf VVR (im Vorjahr Verkauf GHG)	-97.829	-286.416
Cashflow Zwischensumme	50.547	118.615
Abnahme (-) der Rückstellungen	-18.394	-54.901
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	42.162	26.181
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	10.291	-1.255
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	84.606	88.640
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen und des Sachanlagevermögens	11.901	8.419
Einzahlungen (+) Verkauf VVR (im Vorjahr Verkauf GHG)	102.549	303.478

	2006 TEUR	2005 TEUR
./. Abgänge Bankbestände VVR (im Vorjahr Verkauf Berliner Fenster und GHG)	-3.230	-9.629
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-23	-70
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen	-186.658	-199.484
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-75.461	102.714
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	35.432	12.425
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-88.144	-269.761
Einzahlungen (+) für Investitionszuschüsse	94.578	101.248
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	41.866	-156.088
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	51.011	35.266
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	28.612	-6.654
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	79.623	28.612
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	79.623	28.612
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	79.623	28.612

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für 2006

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
31.12.2004	2.560.000	21.134
DMEB-Änderungen	0	-2.367
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	0	0
Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	0	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0

	Gezeichnetes Kapital		Kapitalrücklage
	TEUR		TEUR
Konzerngesamtergebnis	0		-2.367
31.12.2005	2.560.000		18.767
Konzern-Jahresüberschuss	0		0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0		0
Konzerngesamtergebnis	0		0
31.12.2006	2.560.000		18.767
	Satzungsmäßige Rücklagen	Bauerneuerungsrücklage	Gewinnrücklagen
	TEUR	TEUR	Andere Gewinnrücklagen
31.12.2004	3.600	19.383	7.842
DMEB-Änderungen	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	0	0	0
Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	-3.600	-19.383	-3.358
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0	1
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	-4.355
Konzerngesamtergebnis	-3.600	-19.383	-7.712
31.12.2005	0	0	130
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	2
Konzerngesamtergebnis	0	0	2
31.12.2006	0	0	132
	Verlustvortrag	Jahresergebnis	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	insgesamt
			TEUR
31.12.2004	-865.520	-101.219	-966.740
DMEB-Änderungen	0	0	0
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	0	209.049	209.049
Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag	0	26.341	26.341
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0	-1

	Verlustvortrag	Jahresergebnis	Einstellungen / Entnahmen aus Rücklagen	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	insgesamt TEUR
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	4.355	4.355
Konzerngesamtergebnis	0	235.390	4.354	239.744
31.12.2005	-966.740	235.390	4.354	-726.996
Konzern-Jahresüberschuss	0	22.944	0	22.944
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	-2	-2
Konzerngesamtergebnis	0	22.944	-2	22.942
31.12.2006	-726.996	22.944	-2	-704.054
Konzerneigen kapital				
				TEUR
31.12.2004				1.645.219
DMEB-Änderungen				-2.367
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag				209.049
Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag				0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen				0
Konzerngesamtergebnis				206.682
31.12.2005				1.851.901
Konzern-Jahresüberschuss				22.944
Einstellung in andere Gewinnrücklagen				0
Konzerngesamtergebnis				22.944
31.12.2006				1.874.845

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss– bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, der mit dem Anhang des Jahresabschlusses der Gesellschaft zusammengefasst wurde, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel– und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 23. Februar 2007

**Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Plett, Wirtschaftsprüfer

Seidel, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2006 seine in Gesetz und Satzung festgelegten Aufgaben und Pflichten wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes der Anstalt und begleitete ihn beratend bei der Leitung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben in insgesamt 14 Sitzungen, davon 4 ordentliche und 2 außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie 4 Wirtschaftsausschusssitzungen, ihre Überwachungs-, Beratungs- und Kontrollfunktion wahrgenommen. Der Personalausschuss trat zu 4 Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Vorstandes einbezogen. Die schriftliche und mündliche Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat erfolgte regelmäßig und umfassend. Sie beinhaltete relevante Informationen zur Geschäftsentwicklung, wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie zu Beteiligungsengagements, Risikolage und Risikomanagement und zu anderen bedeutsamen einzelnen Geschäften und Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat hat die strategische Ausrichtung des Unternehmens in den Berichten und Vorlagen mit dem Vorstand vor Beschlussfassung ausführlich beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Im Einzelnen wurden folgende Beschlüsse, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, getroffen:

Feststellung des Jahresschlusses 2005 der BVG AÖR, des Konzernabschlusses 2005 sowie die Entlastung des Vorstandes AR-Sitzung 01/2006, Beschluss AR 07/2006 zur Vorlage 08-AR/2006, TOP 6

Feststellung des Wirtschaftsplans 2006 AR-Sitzung 01/2006, Beschluss AR 06/2006 zur Vorlage 06-AR/2006, TOP 4

Feststellung des Wirtschaftsplans 2007 AR-Sitzung 04/2006, Beschluss AR 31/2006 zur Vorlage 41-AR/2006, TOP 4

Organschaftliche Abberufung des Vorstandsmitgliedes, Herrn Hilmar Schmidt-Kohlhas, zum 31. Dezember 2006 AR-Sitzung 03/2006, Beschluss AR 29/2006

Bestellung eines neuen Vorstandes Personal/Soziales, Herrn Lothar Zweiniger, zum 1. Januar 2007 AR-Sitzung 04/2006, Beschluss AR 30/2006 zur Vorlage 54-AR/2006, TOP 3

Veräußerung der 100% Geschäftsanteile der VVR-Berek GmbH a.o. AR-Sitzung am 23.08.2006, Beschluss AR 23/2006 zur Vorlage 27-AR/2006, TOP 3

Tarifmaßnahmenentwicklung 2007 AR-Sitzung 03/2006, Beschluss AR 26/2006 zur Vorlage 32-AR/2006, TOP 7

Sanierungsmaßnahmen der Tunnel U-Bahnlinien U2, U6, West U7, West U8 AR-Sitzung 04/2006, Beschlüsse AR 33 - 36/2006, Vorlagen 43 - 46-AR/2006, TOP's 6 bis 9

Beschaffung von weiteren 100 Doppeldecker-Omnibussen für 2006 – 2009 AR-Sitzung 02/2006, Beschluss AR 18/2006 zur Vorlage 21-AR/2006, TOP 5

Beschaffung von 4 Straßenbahn-Vorserienfahrzeugen und der Option zur Beschaffung von 148 Serienfahrzeugen sowie evtl. weiteren 58 Serienfahrzeugen AR-Sitzung 02/2006, Beschluss AR 17/2006 zur Vorlage 20-AR/2006, TOP 4

Ein besonderer Handlungsschwerpunkt des Aufsichtsrates im Berichtsjahr 2006 galt der Durchführung von zahlreichen Maßnahmen zur Steigerung der Erträge, zur Senkung des Personalaufwandes, zur Senkung des Sachaufwandes, zur permanenten Angebotsoptimierung und zu langfristigen Investitionen in eine moderne Fahrzeugflotte.

In der Sitzung 04/2006 verabschiedete der Aufsichtsrat den scheidenden Vorstand Personal/Soziales Herrn Hilmar Schmidt-Kohlhas. Er dankte ihm und würdigte seine achtjährige Arbeit. Gleichzeitig wählte und begrüßte der Aufsichtsrat das neue Vorstandsmitglied Herrn Lothar Zweininger. Er übernimmt den Bereich Personal/Soziales.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses der BVG AöR und des Konzerns sowie des Lageberichtes der BVG AöR und des Konzerns wurde durch die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, vorgenommen. Sie hat die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung 01/2007 sowie an der vorangegangenen Wirtschaftsausschusssitzung teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung erläutert. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwände und stellte den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht fest. Der Konzernabschluss 2006 einschließlich des Konzernlageberichtes wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat folgte dem Vorschlag des Vorstandes, den Jahresüberschuss 2006 der BVG AöR in Höhe von 20.702.217,83 EUR auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Der durch die Veräußerung der Geschäftsanteile der VVR-Berek GmbH erzielte Verkaufserlös wurde zum weiteren Abbau der Verschuldung verwendet.

Der Aufsichtsrat dankte dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretern und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihr Engagement.

Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2006.

Berlin, 25. April 2007

Dr. Thilo Sarrazin, Vorsitzender des Aufsichtsrates